

WOLFGANG SIMON

Die Messopfertheologie Martin Luthers

*Spätmittelalter
und Reformation*

Neue Reihe

22

Mohr Siebeck

Spätmittelalter und Reformation

Neue Reihe

begründet von Heiko A. Oberman

herausgegeben von Berndt Hamm
in Verbindung mit Johannes Helmuth,
Jürgen Miethke und Heinz Schilling

22



Wolfgang Simon

Die Messopfertheologie
Martin Luthers

Voraussetzungen, Genese,
Gestalt und Rezeption

Mohr Siebeck

Wolfgang Simon, geboren 1967; 1989–1996 Studium der Fächer Latein, Geschichte, Theologie und christliche Publizistik in Erlangen und Heidelberg; 1996 Examen; 1996–2000 Stipendiat der Universität Erlangen–Nürnberg und der Evangelisch–Lutherischen Kirche in Bayern; seit 2000 Vikariat; 2001 Promotion.

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT

ISBN 3-16-147833-9

ISSN 0937-5740 (Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

978-3-16-158549-4 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2003 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo–Antiqua belichtet, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde unter dem Titel »Sacrificium Christi. Voraussetzungen, Genese, Gestalt und Rezeption der Messopfertheologie Martin Luthers« im Sommersemester 2001 von der Theologischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen als Dissertation angenommen und bis auf einige Querverweise unverändert gedruckt. Die Luther-Gesellschaft erkannte ihr den Martin-Luther-Preis zu, die Universität Erlangen-Nürnberg zeichnete sie mit dem Staedtler-Preis aus. Auch wenn sie nur den Namen eines Autoren trägt, so nahmen und haben an ihr doch viele Menschen Anteil.

An erster Stelle ist hier mein Doktorvater Prof. Dr. Berndt Hamm zu nennen. Er begeisterte mich als Studierenden für das Fach Kirchengeschichte, regte das Thema der Dissertation an und begleitete meine Arbeit über Jahre hinweg mit freundlicher Gesprächsbereitschaft und stets konstruktiver Kritik. Sein Interesse galt nicht nur der Doktorarbeit, sondern auch dem Doktoranden bis hin zu dessen unverständlich hartnäckiger Verbundenheit mit dem Geschick eines fränkischen Fußballvereins.

Herrn Privatdozenten Dr. Reinhold Friedrich gilt mein Dank für sein ausführliches Zweitgutachten. Herr Dr. Hans-Joachim Köhler gewährte freundlich und überaus hilfsbereit Einblick in sein Flugschriftenprojekt. Die Mühe des Korrekturlesens teilten sich bereitwillig Frau Kathrin Kleinlein, Frau Iris Kühmichel, Frau Herta Simon und Herr Axel Töllner. Die Universität Erlangen-Nürnberg und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern trugen mit Stipendien zur Realisation des Projektes bei, einen namhaften Druckkostenzuschuss leistete die VG Wort. Geduldig und zuverlässig halfen bei allen Problemen mit dem Computer Herr Michael Baumgart, Herr Bernd Kirchdorfer und Herr Willi Passing. Während der Vorbereitung von Rigorosum und Drucklegung begleiteten meine beiden Chefs, Rektor Dr. Martin Hoffmann und Pfarrer Arnulf Elhardt, die Arbeit mit Interesse und Verständnis. Danken möchte ich auch dem Herausgeberkreis für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe »Spätmittelalter und Reformation«. Die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Henning Ziebritzki sowie Frau Martina Tröger vom Verlag Mohr Siebeck gestaltete sich überaus angenehm.

Daneben bin ich dankbar für manche theologische Geburtshilfe. Seit meiner Studienzeit erfuhr ich sie in Gesprächen mit Dr. Ralf Frisch, Dr. Martin Hailer, Iris Kühmichel und Axel Töllner. Sie ließen mich nicht nur die Erotik der Theologie erleben, sondern bestärkten und ermunterten mich auch in meiner eigenen Arbeit. Zu danken habe ich ferner meinem ehemaligen Religionslehrer Herrn Lothar Baumgart, dessen lebendiger Unterricht mein Interesse an theologiege-

schichtlichen Zusammenhängen weckte und der mir großzügig seine eigene Lutherausgabe überließ, sowie meinem Konfirmator Herrn Richard Rosenbauer. Stellvertretend für die vielen Freunde und Freundinnen in und um Nürnberg, Erlangen, Würzburg, Heidelberg und Bad Marienberg, die nicht nur langmütig meine chronische Zeitnot ertrugen, sondern mir auch die Grenzen theologischen Arbeitens aufzeigten, möchte ich Herrn Andreas Reißweber (†) und meine zwei Patenkinder Samuel Vilz und Nicolas Kühmichel nennen. Andreas vergegenwärtigte das Kreuzesopfer in seinem Leben und Sterben; Samuel und Nicolas zeigen mir immer wieder, wie klein die Fülle des Lebens sein kann.

Widmen möchte ich die Arbeit den drei Menschen, die am engsten mit ihren Höhen und Tiefen verbunden waren: Katja, die sich manches Mal mit meiner nur körperlichen Gegenwart begnügen musste und die ein Fenster zur Welt mit liebevoller Hartnäckigkeit offen hielt. Ohne sie hätte ich die Arbeit nicht abgeschlossen. Und meinen Eltern, Herta und Gerhard Simon. Mit ihrer Hilfe durfte ich zu jeder Zeit rechnen. Ohne sie hätte ich die Arbeit nie begonnen.

Ottensoos, im September 2002

Dr. Wolfgang Simon

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1

Erster Teil

Voraussetzungen der Messopfertheologie Martin Luthers

§ 1 <i>Vorüberlegungen zum Messopfergedanken</i>	5
1 Das Opfer als Ritual	9
1.1 Das Ritual als Vermittlung von Alltag und Besonderem	9
1.2 Die Opferhandlung als Vermittlung von heilig und profan	10
1.3 Die Reinheit als Teilnahmevoraussetzung für die Opferhandlung	15
1.4 Der Opferaktant als stellvertretender Repräsentant der Gemeinschaft	16
2 Die Messe als Opfer und das Kreuzesopfer	19
2.1 Das Verhältnis von Identität und Differenz als Grundbestimmung des Messopfers	20
2.1.1 Das ἐφάραξ des Kreuzesopfers	20
2.1.2 Das Messopfer als Sühn- und Dankopfer	23
2.1.2.1 Das Messopfer als Sühnopfer	23
2.1.2.2 Das Messopfer als Lob- und Dankopfer	23
2.2 Die Kategorien Zeit und Bild als Artikulationshorizont des Messopfers	27
2.2.1 Das Messopfer als Gedächtnis des Kreuzesopfers	27
2.2.2 Das Messopfer als Repräsentation des Kreuzesopfers	29
Zusammenfassung des ersten Paragraphen	40
§ 2 <i>Liturgiegeschichtliche Konkretionen des Messopfergedankens</i>	41
1 Eucharistische Aktualpräsenz des Kreuzesopfers in Modellen der Alten Kirche	41
1.1 „memores offerimus“: Das Gedächtnis des Kreuzesopfers als eine Darbringung an Gott	42

1.1.1	Vom Gemeinschaftsmahl zur Messe	44
1.1.2	„memores“: Die Messe als Memorialhandlung der Gemeinde	47
1.1.3	„offerimus“: Die Memorialhandlung als eine Darbringung an Gott ...	53
1.2	Die Einsetzungsworte als Konsekration für die Gemeinde	59
1.2.1	Die verba institutionis als Bestandteil der Messe	60
1.2.2	Die Wandlungsepiklese als Indikator des Gotteshandelns	61
1.3	Der Canon actionis	63
2	Somatische Realpräsenz Christi in Modellen des Mittelalters	65
2.1	Die Ablösung vom platonischen Bilddenken als ontologische Voraus- setzung	66
2.1.1	Die Neukonstruktion des Zusammenhanges von Urbild und Abbild ..	66
2.1.2	Die Folgen für das Messopferkonzept	67
2.2	Das Neuverständnis des Messkanons	72
2.2.1	Die somatische Realpräsenz Christi	72
2.2.2	Das Messopfer als Opfer von Leib und Blut Christi	73
2.2.2.1	Die Trennung von Präfation und Kanon	73
2.2.2.2	Die Opfergabe	74
2.2.2.3	Der Opferaktant	75
2.2.3	Das Messopfer als Sühnopfer	78
2.3	Elemente spätmittelalterlicher Messfrömmigkeit	79
2.3.1	Die Allegorisierung der Messe	85
2.3.1.1	Allegorische und symbolische Deutung	87
2.3.1.2	Die ontologische Grundverbindung: Gedächtnis und Abbild ..	88
2.3.2	Die Quantifizierung der Messe: Die Messfrüchte	91
2.3.2.1	Die theologische Reflexion	92
2.3.2.2	Die Früchte der Messe	100
2.3.3	Die Individualisierung der Messe: Privat- und Votivmessen	107
2.3.3.1	Die Privatmesse	108
2.3.3.2	Die Votivmesse	114
2.3.3.3	Die <i>missae pro defunctis</i>	116
2.3.4	Die Visualisierung der Messe: Die Elevation	124
3	Die Messauslegung ‚Messe singen oder lesen‘	131
3.1	Die Messe als Opfer	132
3.1.1	Das Messopfer innerhalb der Unterscheidung heilig – profan	133
3.1.2	Das Messopfer innerhalb der Unterscheidung rein – unrein	137
3.1.3	Messopfer und Gottesbild	140
3.2	Die Subjekte der Messhandlung	142
3.2.1	Der Priester als Opferaktant	142
3.2.1.1	Die Anforderungen an den Priester	142
3.2.1.2	Die Sonderstellung des Priesters	144
3.2.1.3	Der Einfluss der priesterlichen Moralität auf die Messfrucht ...	147
3.2.2	Die Aktivität der Gemeinde im Opfer	149
3.3	Die Opfergaben in der Messe	151

3.3.1 Brot und Wein als Opfergabe	152
3.3.1.1 Voraussetzungen des Opfers	152
3.3.1.2 Geistliche und materielle Opfergabe	153
3.3.2 Leib und Blut Christi als Opfergabe	155
3.3.2.1 Die unscharfe Abgrenzung der Opfermaterie	156
3.3.2.2 Sakramentsmaterie und Communio-Charakter	157
3.3.3 Die Gebete als Opfergaben	159
3.3.3.1 Das allgemeine Gebet für Kirche und Obrigkeit	159
3.3.3.2 Die namentliche Fürbitte für einzelne Begünstigte	160
Zusammenfassung des zweiten Paragraphen	161

Zweiter Teil

Genese und Gestalt der Messopfertheologie Martin Luthers

§ 3 <i>Messe und Opfer in der frühen Sakramentstheologie der Vorlesungen</i>	170
1 Der Sakramentsbegriff in der Randbemerkung zu Augustin	170
2 Die erste Psalmenvorlesung (1513–1515) – Sakrament, Messe und Opfer im Kontext einer Neubestimmung des Glaubensbegriffes	174
2.1 Die erste Psalmenvorlesung als Kontinuität und Aufbruch	174
2.2 Das Verständnis von Kreuzesopfer, Sakrament und Opfer der Gläubigen	178
2.2.1 Leiden und Kreuzestod Christi	179
2.2.2 Sakrament und Gedächtnis	181
2.2.3 Das Lobopfer als Eingeständnis menschlicher Verlorenheit	182
2.2.4 Christus als der einzige Opferaltar	186
3 Die Römerbriefvorlesung (1515/16) – Sakrament, Messe und Opfer im Kontext einer Neubestimmung des Gerechtigkeitsbegriffes	189
3.1 Die Externität der Iustitia Dei als theologisches Grundmodell	189
3.1.1 Das Verhältnis von Christi Gerechtigkeit und Christi Kreuzestod	189
3.1.2 Das Verhältnis von Christi Gerechtigkeit und Wort Christi	193
3.2 Die Messe im Rahmen der Sakramentstheologie	193
3.2.1 Der Kreuzestod als Sakrament (Röm 4,25 und 5,10)	193
3.2.2 Die Sakralisierung der Profanität im Namen der Freiheit des Glaubens (Röm 14,1)	195
3.2.3 Die Kritik an der Vorbereitung im Namen der radikalen Sünde (Röm 4,7)	196
3.2.4 Der Neue Bund als Sündenvergebung im Glauben	197
3.2.5 Priestertum und Opfer	198
4 Die Hebräerbriefvorlesung (1517/18) – Sakrament, Messe und Opfer im Kontext einer Neubestimmung des Sakramentsbegriffs	199

4.1 Das Sakrament als Ort des Glaubens: das Scholion Hebr 5,1	199
4.1.1 Das Verständnis von Reinheit und Heiligkeit als Christusteilhabe	199
4.1.2 Die Bestimmung des Sakraments nach der Logik des auf die Christusgerechtigkeit gerichteten Glaubens	201
4.1.2.1 Die personale Dimension des Glaubens gegen das <i>Ex-opere-operato</i>	203
4.1.2.2 Die externe Dimension der Gerechtigkeit gegen die vorfindliche Sakramentsvorbereitung	206
4.2 Die Messe als Testament Christi	208
4.2.1 Der Testamentsbegriff als Signatur der Zuordnung von Altem und Neuem Testament	208
4.2.2 Der Testamentsbegriff als Interpretament des Altarsakraments bei Johannes Chrysostomus und Gabriel Biel	209
4.2.2.1 Testamentum und Altarsakrament in Predigten des Johannes Chrysostomus	209
4.2.2.2 Testamentum und Altarsakrament bei Gabriel Biel	210
4.2.2 Luthers Verwendung des Testamentsbegriffs	211
4.2.2.1 Das Testament als persönlich tröstende Zusage	211
4.2.2.2 Das Testament als Interpretament der Einsetzungsworte	213
4.3 Die Messe als Opfer	215
4.3.1 Das tägliche Opfer als Gedächtnis des Kreuzesgeschehens	215
4.3.2 Das tägliche Opfer als geistliches Selbstopfer der Kirche	217
Zusammenfassung des dritten Paragraphen	220
§ 4 <i>Messopfertheologische Elemente in Schriften der Jahre 1518 bis 1520</i>	223
1 Der ‚Sermo De digna praeparatione‘ (1518)	223
2 Fides et Communio – Der Gemeinschaftscharakter der Messe im Abendmahlssermon (1519)	227
2.1 Duktus und Aufbau	228
2.2 Der theologische Ort der Schrift	232
2.2.1 Der Sermon als Vertreter vorreformatorischer Theologie (Oswald Bayer)	234
2.2.2 Der Sermon als Zeugnis reformatorischer Theologie (Ursula Stock)	239
2.2.2.1 Der Zusammenhang Zeichen – Bedeutung	239
2.2.2.2 Glaube und Gemeinschaft als Ausgangspunkt der Messkritik	241
2.3 Die Bedeutung der Schrift für die Messtheologie	243
2.3.1 Die Messkritik innerhalb der Gesamtkonzeption	243
2.3.2 Der Zusammenhang zwischen Soteriologie und Gemeinschaft	244
2.3.3 Die Kritik am ‚Ex-opere-operato‘ im Horizont des Verhältnisses von Wort und Zeichen	248
2.3.3.1 Die Vorstellung eines Messwertes als Folge des <i>Ex-opere-operato</i>	248

2.3.3.2 Die Kritik am <i>Ex-opere-operato</i> im Namen der Handlungs- richtung der Messe	251
2.3.4 Der Zusammenhang Gemeinschaft – Glaube – Christus	253
3 Der Sermon von den guten Werken (1520)	254
3.1 Die Grundbestimmung der Soteriologie: Glaube und Werke	254
3.2 Die Grundbestimmung der Messe: Das dritte Gebot	255
3.2.1 Das messtheologische Grundmodell: Einsetzungsworte und Testamentsbild	255
3.2.2 Predigt und Gebet als Werke des dritten Gebots	258
Zusammenfassung des vierten Paragraphen	259
 § 5 Die Entfaltung der Messopfertheologie in den Messschriften der Jahre 1520 bis 1522	 262
1 Sola gratia – Das Grundkonzept im ‚Sermon von dem Neuen Testament‘ (1520)	262
1.1 Duktus und Aufbau	263
1.2 Das Hauptstück der Messe: Die Einsetzungsworte	270
1.2.1 Die Grundkategorie des Verheißungswortes	270
1.2.2 Die Einsetzungsworte als Verheißungswort	273
1.2.2.1 Fassung und Stellung der Einsetzungsworte	273
1.2.2.2 Die Diskussion um die Einordnung	274
1.3 Das Basisinterpretament der Einsetzungsworte: Die Testaments- vorstellung	275
1.3.1 Die Ausdifferenzierung nach innen (konstruktiver Aspekt)	276
1.3.1.1 Die Präzisierung des Testamentsbegriffes	276
1.3.1.2 Der Tod Christi	277
1.3.1.3 Testamentsbild und Realpräsenz	279
1.3.2 Die Aktualisierung nach außen: Kritik an den Missbräuchen (destruktiver Aspekt)	280
1.3.2.1 Theologie des Wortes und <i>Communio</i> -Dimension des Sakramentes als Argumentationsbasis	280
1.3.2.2 Die Überbewertung des Zeichens	281
1.4 Der „fast ergist“ Missbrauch: Die Messe als Opfer	284
1.4.1 Die sozialetische Bestimmung des Opferbegriffes als Folge des Testamentskonzeptes	287
1.4.1.1 Die Grundstruktur des sozialetisch verstandenen Messopfers ..	288
1.4.1.2 Der Ort des sozialetischen Opfers in der Messe	289
1.4.2 Die Kritik am sakramentalen Opferbegriff als Folge des sozialetischen Opferbegriffes	290
1.4.2.1 Sozialetisches Opfer und Dankopfer	290
1.4.2.2 Das sozialetische Opfer als Aktivität des äußeren Menschen ..	292
1.4.3 Die geistliche Bestimmung des Opferbegriffes als Folge des Testamentskonzeptes	293

1.4.3.1	Das geistliche Opfer als Aktivität der Gläubigen: Der Mensch als Aktant und Gabe vor Gott	294
1.4.3.2	Das geistliche Opfer als Aktivität Christi: Christus als Opferaktant, der Mensch als Gabe und Gott als Adressat	298
1.4.3.3	Das geistliche Opfer als Konsequenz der Sakramentstheologie	300
1.4.3.4	Das geistliche Opfer als aktive Passivität des inneren Menschen	301
2	Fides et promissio – Die sakramentstheologische Einbindung im Messkapitel von ‚De captivitate Babylonica‘ (1520)	303
2.1	Literarkritischer Vergleich	304
2.2	Das Sakrament als fides und promissio	313
2.2.1	Das Wort: Verheißung und Glaube	313
2.2.2	Das Zeichen: Leib und Blut Christi	315
2.3	Das messtheologische Grundkonzept	317
2.3.1	Die Einsetzungsworte	317
2.3.2	Die Messe als Testament	319
2.3.3	Das Zeichen	320
2.3.4	Verheißungsglaube und Messmissstände	321
2.4	Die Messe als Opfer	322
2.4.1	Testamentskonzept statt Opfer	322
2.4.2	Die Elevation	325
2.4.3	Das Verhältnis von Dank und Opfer	325
2.4.4	Das geistliche Opfer	326
2.5	Ratschläge für die Messpraxis	326
3	Solus Christus – Die christologische Argumentationslinie in ‚De abroganda missa privata‘ und ‚Vom Missbrauch der Messe‘ (1521)	327
3.1	Duktus und Aufbau	328
3.2	Das Mahl Jesu als christologisches Paradigma der Messe	347
3.2.1	Einsetzungssituation und Kreuzesopfer	348
3.2.2	Mahlcharakter und Testamentskonzept als sakramentstheologische Konsequenzen der Christologie Luthers	350
3.2.2.1	Die Gottheit Christi	350
3.2.2.2	Das Wort als Paradigma der Einheit von Sohn und Vater	351
3.2.2.3	Das Kreuzesopfer als Tat Gottes im Kontext des gesamten Christuseschehens	353
3.2.3	Die ontische Differenz zwischen Bild und Wort als Kritik an der Repräsentationsvorstellung	359
3.2.3.1	Die christologische Bestimmung des Gedächtnisses	361
3.2.3.2	Die christologische Bestimmung der Bildvorstellung	364
3.2.4	Die Gegenwart des Erhöhten im Wort als Kritik an der Gegenwart des Kreuzesopfers in der Messe	366
3.2.4.1	Erhöhter und leiblicher Christus	367
3.2.4.2	Die Einsetzung als Exempel der Alltäglichkeit	370
3.2.4.3	Die ekklesiologischen Folgen einer Konzentration auf den Erhöhten	371

3.3 Die christologische Reformulierung des Messopfergedankens	373
3.3.1 Das opfertheologische Grundmodell: Doppelbesetzung der Opferrollen	373
3.3.1.1 Christus als Gabe und Aktant, die Gläubigen als Gabe und Nutznießer	373
3.3.1.2 Das Opfer als Vermittlung	374
3.3.1.3 Der <i>a posteriori</i> -Charakter menschlichen Opferhandelns	374
3.3.2 Das Opfer der Gläubigen im Licht des Priestertums Christi	377
3.3.2.1 Das Priestertum Christi	377
3.3.2.2 Die Identität von Gabe und Nutznießer: Das Selbstopfer der Gläubigen	377
3.3.2.3 Das Predigtopfer der Amtsträger	380
3.3.3 Das Messopfer als Gegenüber zum Dank	381
3.3.3.1 Die Rezektivbestimmung des Dankes	382
3.3.3.2 Die Irrelevanz der Opfergabe für die Messopferkritik	384
Zusammenfassung des fünften Paragraphen	385
§ 6 <i>Ausblick: Die Messopfertheologie nach 1522</i>	390
1 Opfer und Bitte – Luthers Kanoninterpretation in ‚Vom Greuel der Stillmesse‘ (1525)	390
1.1 Duktus und Aufbau	391
1.2 Die Verquickung von Opfer und Bitte als Verfehlung des ἐφάπαξ	396
1.2.1 Das vegetabile Sühnopfer als Konkurrent des Christuseignisses	397
1.2.2 Die Differenz zur Hamartiologie des Kanontextes	399
1.2.3 Das ‚Memento vivorum‘ als Verfehlung der Eigenart des Glaubens	401
2 Opfer und Dank – die ‚Vermahnung zum Sakrament des Leibes und Blutes Christi‘ (1530)	406
2.1 Das Grundmodell: Opfer als Gedächtnis und Dank	409
2.2 Das Dankopfer als geistliches Opfer im Glauben	411
2.2.1 Dankopfer und Gedächtnis	411
2.2.2 Dankopfer und äußeres Priestertum	415
2.3 Die Bedingungen einer legitimen Rede vom Messopfer	416
Zusammenfassung des sechsten Paragraphen	417

Dritter Teil

Die Rezeption der Messopfertheologie Martin Luthers
innerhalb und außerhalb Wittenbergs
und Luthers Reaktion

§ 7 <i>Rezeption und Reform: Die Wittenberger Ereignisse in Luthers Abwesenheit</i>	419
1 Die Diskussionsphase (Oktober bis Dezember 1521)	423
1.1 Die Initialzündung im Augustinerkloster	425
1.1.1 Zwillings Predigt vom 6. Oktober 1521	426
1.1.2 Die Rezeption der Predigt Zwillings	428
1.1.3 Die Messthesen des Heinrich von Zutphen	432
1.1.4 Das Verhältnis der Reformier zu Luthers Messtheologie	439
1.2 Die Messdisputation an der Universität	449
1.2.1 Karlstadts Thesen ‚De Adoratione panis‘ und ‚De celebratione Missarum‘	449
1.2.1.1 Aufbau und Inhalt	449
1.2.1.2 Das Verhältnis zu Luthers Messtheologie	453
1.2.1.2.1 Luthers Brief vom 1. August	454
1.2.1.2.2 Die Thesen als Kontrapunkt zu Luthers Messtheologie	459
1.2.2 Melancthons Thesen ‚De Propositione Missarum‘	463
1.2.2.1 Aufbau und Inhalt	464
1.2.2.2 Das Verhältnis zu Karlstadts Messtheologie	472
1.2.2.2.1 Das Verhältnis von Personalität und Struktur in der Sündenlehre	472
1.2.2.2.2 Reformeifer und Reformdruck	472
1.3 Die gescheiterten Ausgleichsversuche des Ausschusses	475
1.3.1 Der Ausschussbericht	475
1.3.2 Die abschlägige Antwort des Kurfürsten	478
2 Die Aktionsphase (Dezember 1521 bis März 1522)	479
2.1 Ausweitung und gewaltsame Eskalation	479
2.2 Der Zerfall des Ausschusskonsenses	483
2.2.1 Die Messreformer an der Universität	483
2.2.2 Die Reformgegner an der Stiftskirche	485
2.2.3 Die sechs Artikel der Bürgerschaft	492
2.3 Die Messreform Karlstadts	496
2.3.1 Der Weihnachtsgottesdienst 1521 als Fanal	496
2.3.2 Der Weihnachtsgottesdienst 1521 als Umsetzung der Messtheologie Luthers?	500
2.4 Die Institutionalisierung in der Wittenberger Ordnung	503
2.4.1 Der Artikel über die Messe	504

2.4.2 Melanchthons Thesen ‚De Missa et utraque specie‘	507
2.4.3 Die Eilenburger Verhandlungen	509
Zusammenfassung des siebten Paragraphen	511
§ 8 <i>Reform und Reaktion: Luthers Präzisierung des Verhältnisses von Messtheorie und Messreform als Folge seiner Rezeption in Wittenberg</i>	514
1 Die ‚Treue Vermahnung‘ auf der Wartburg: Die Messreform unter der Perspektive von Geist und Leib	514
1.1 Die ‚Treue Vermahnung‘ als überregional ausgerichtete Schrift	514
1.1.1 Anlass und Adressaten der Schrift	515
1.1.2 Die Bedeutung für das Verhältnis von Messtheologie und Mess- reform	520
1.2 Die ‚Treue Vermahnung‘ als Anstiftung zum geistlichen Aufbruch	522
1.2.1 Aufbau und Gliederungsprinzip	522
1.2.2 Die Vermittlung von theologischer Erkenntnis und praktischer Reform	526
1.3 Die ‚Treue Vermahnung‘ innerhalb der Wittenberger Reform- diskussion	534
1.3.1 Ihr Verhältnis zu den Reformkräften	534
1.3.2 Ihr Verhältnis zu den altgläubigen Argumentationen	538
2 Die Invocavitpredigten in Wittenberg: Die Messreform unter der Perspektive von Glaube und Liebe	540
2.1 Das Thema Messreform in den Predigten	540
2.1.1 Die soteriologische Basis der Messreform: ‚caritas fide formata‘	540
2.1.2 Die fundamentaltheologische Perspektive auf die Messreform: ‚non vi sed verbo‘	543
2.1.3 Die christologische Perspektive auf die Messreform	545
2.2 Die theologische Kontinuität mit der ‚Treuen Vermahnung‘	548
Zusammenfassung des achten Paragraphen	551
§ 9 <i>Rezeption und Publikation: Rezipienten und Multiplikatoren außerhalb Wittenbergs</i>	553
1 Eberlin von Günzburg	556
1.1 Die Fünfzehn Bundesgenossen (1521)	557
1.1.1 Der theologische Rahmen	558
1.1.2 Der siebte Bundesgenosse: Das Lob der Pfarrer von den unnützen Kosten	562
1.2 Von Missbrauch christlicher Freiheit (1522)	565
1.3 Sieben fromm aber trostlos Pfaffen klagen ihre Not (1522)	570

1.3.1	Der erste Teil: ‚Klag und Beschwerneis der Pfaffen‘	571
1.3.2	Der zweite Teil: ‚Der frommen Pfaffen Trost‘	577
1.4	Ein kurzer schriftlicher Bericht (1523)	580
1.4.1	Der soteriologische und ekklesiologische Rahmen	581
1.4.2	Die Messe als Opfer	583
1.4.2.1	Kritik am vorfindlichen Messopfermodell	583
1.4.2.2	Fünf Merkmale der rechten Messe	584
1.4.2.3	Leibliches und geistliches Opfer und die Vorbereitung auf die Messe	586
2	Urbanus Rhegius	587
2.1	Der Sermon ‚Von dem hochwürdigen Sakrament des Altars‘ (1521)	588
2.1.1	Die sakramentstheologische Basis	588
2.1.2	Die Messe als Testament Christi und der bleibende Gotteszorn	589
2.2	Die ‚Anzeigung, dass die Römisch Bull merklichen Schaden in Gewissen mancher Menschen gebracht hab‘ (1521)	592
2.3	Der ‚Unterricht, wie sich ein Christenmensch halten soll, dass er die Frucht der Mess erlang‘ (1522)	596
3	Johannes Diepold	599
3.1	Die Messe im Horizont der im Glauben wahrgenommenen Verheißung	600
3.1.1	Das Sakrament als Testament	600
3.1.2	Zentralstellung der Predigt und schriftgebotener Laienkelch	601
3.1.3	Der würdige Empfang der Messe	603
3.1.4	Testamentsmetapher und seliges Sterben	605
3.2	Das Opfer in der Messe	605
3.2.1	Barmherzigkeit mit den Armen und Skepsis gegenüber Bildern	606
3.2.2	Das legitime Opfer: Lob und Sündenerkenntnis	607
4	Heinrich von Kettenbach	608
4.1	Der fundamentaltheologische und ekklesiologische Rahmen: Der Sermon ‚Wider die falschen Aposteln‘ (1523)	608
4.2	Die sakraments- und messtheologische Konkretion: ‚Ein neu Apologia und Verantwortung Martini Luthers wider der Papisten Mordgeschrei‘ (1523)	610
4.3	Die Zuspitzung auf die Seelenmesse: ‚Ein Gespräch mit einem frommen Altmütterlin zu Ulm‘ (1523)	613
4.3.1	Die Kerzenstiftung als Verfehlung des Adressaten der guten Werke	614
4.3.2	Die Seelenmesse als Ausdruck des Ex-opere-operato	615
4.3.3	Messopfer und Messwert gegen den Testamentscharakter der Messe	615
4.3.4	Schrift gegen Tradition	616
4.4	Die Zusammenfassung der Ulmer Situation in der Abschiedspredigt (1523)	617

5	Kaspar Güttel	619
5.1	Der Zusammenhang zwischen Kreuzesopfer, Glaube und Werken	622
5.1.1	„Dem nechsten in der lieb(e) geben“: Glaubensanaloge Zuwendung zum Nächsten statt frommer Selbstverkrümmung als ethische Voraus- setzung	623
5.1.2	„Vonn gott nehmen im glauben“: Inkarnation und Kreuz als Spiegel der Menschenliebe Gottes	626
5.1.2.1	Die Inkarnation als „das gemenschet wort“	626
5.1.2.2	Das Kreuzesopfer als Einblick in das „go(e)tlich guet vatterlich herze“	627
5.2	Die Messe als Testament Christi	631
5.3	Die Kritik am Fronleichnamsfest	635
5.3.1	Das Fronleichnamsfest als Menschenwort	635
5.3.1.1	Die fehlende Schriftbegründung des Festes	636
5.3.1.2	Die Sakramentsprozession als Missachtung der sakramentalen Handlungsstruktur	638
5.3.2	Das Fronleichnamsfest als Mutter sakramentaler Missstände	639
5.3.2.1	Die Fehlbestimmung von Gedächtnis Christi, sozialetischem Opfer, Gemeinschaft der Heiligen und Amtsverständnis	639
5.3.2.2	Fronleichnam und Messopfer	640
5.3.3	Die Austeilung als Alternative zur Sakramentsverehrung	642
	Zusammenfassung des neunten Paragraphen	642
	§ 10 Einzelschriften zur Messopferthematik	646
1	Einblick: Das Messopfer im Zentrum der Diskussion	646
1.1	Georg Feners ‚Sturm wider ein leyen Thurm eins römischen Predigers‘ (1521)	646
1.1.1	Die Wahrnehmung des Turmes: Das Ex-opere-operato als Wurzel der Messmissstände	647
1.1.2	Der Abbruch des Turmes: Rezeptivität der Messe und Einmaligkeit des Opfertodes Christi	648
1.2	Die Antwort Johannes Manbergers ‚Uff den leyen thurn Gerg feners von weil: das die mesz ein oppfer sy: Antwort‘ (1521)	651
1.2.1	Die fundamentaltheologische Voraussetzung: Gleichordnung von Schrift und kirchlicher Autorität	651
1.2.2	Christologie und Ekklesiology: Das Kreuzesopfer als Sohnesopfer an den Vater und die Delegation des Opfers an die Kirche	653
1.3	Stephan Agricolas ‚Bedenken‘ über den wahren Gottesdienst (1523)	655
1.3.1	Die Messe in Landessprache	656
1.3.2	Hungrige Seele versus Messverpflichtung	657
1.3.3	Reform der Klöster und Messen: Bildung und Fürsorge statt Mess- inflation	658

2	Überblick: Das Messopfer als Randthema	659
2.1	Die Unterscheidung zwischen Schrift und Menschenwerk als gemeinsame Mitte der Rezeption	660
2.2	Die Berufung auf die verba gegen die zeitgenössische Sakramentswirklichkeit	662
2.2.1	Die Berufung auf die verba als Konkretion des sola scriptura	662
2.2.2	Die Berufung auf die verba als Konkretion des auf die Verheißung gerichteten Glaubens	663
2.3	Elemente einer Kritik am Messopferkonzept	668
2.3.1	Theologische Motive und Argumente	668
2.3.1.1	Das Wesen der Messe als Testament	668
2.3.1.2	Die ‚Memoria passionis‘ als Verkündigungshandlung an die Gemeinde	669
2.3.1.3	Die Totenfürsorge als Vertrauen auf Gottes Verheißung	670
2.3.2	Die Messopferkritik im Geflecht von Standespolitik, finanziellen Interessen und Kleruskritik	671
3	Ausblick: Das Messopfer im Zeichen von Einheit und Differenz	673
3.1	Das Messopfer im Zeichen einer Verständigung von altem und neuem Glauben: Die ‚Hübsch Argument, Red, Fragen und Antwort‘ (1522)	673
3.1.1	Duktus und Aufbau der Schrift	673
3.1.2	Die drei Charaktere und ihre Stellung zu Luther	675
3.1.3	Die Messopfertheologie der Schrift	677
3.1.4	Die Einbettung der Messopfertheologie in Theologie und Frömmigkeit	680
3.2	Das Messopfer im Zeichen innerprotestantischer Differenzen: Andreas Kellers ‚Anzeigung, was für Gotteslästerung in der Papisten Mess ist‘ (1524)	682
3.2.1	Das Sakrament als Werk des Menschen	683
3.2.1.1	Das Zeichen als Bekundung des Glaubens	684
3.2.1.2	Der Glaube als Voraussetzung des Sakraments	687
3.2.2	Die Sündenvergebung im Messopfer als Verletzung des ἐφάπαξ	687
3.2.2.1	Die Testamentsmetapher als Illustrat der Treue zum Gotteswort	688
3.2.2.2	Das ἐφάπαξ als Wurzel der Messopferkritik	689
3.2.3	Die Kritik am Kanontext im Namen des ἐφάπαξ	691
3.2.3.1	Das Opfer von Brot und Wein im <i>Tē igitur</i>	691
3.2.3.2	Das Opfer von Leib und Blut Christi im <i>Unde et memores</i>	692
3.2.3.3	Die Mittlerrolle der Kirche im <i>Supra quae</i>	693
3.2.3.4	Die neuerliche Himmelfahrt Christi im <i>Supplices</i>	693
3.2.4	Die Kritik der Messwirklichkeit im Namen der verba	694
3.2.4.1	Allgemeines Verzehrgesetz gegen stellvertretendes Priesterhandeln und geistliche Nießung	694
3.2.4.2	Das Predigtgedächtnis gegen Winkelmesse, Messtypen und Seelenmessen	696
	Zusammenfassung des zehnten Paragraphen	697

<i>Zusammenfassende Thesen</i>	699
<i>Bibliographische Angaben</i>	713
1 Abgekürzt zitierte Titel	713
2 Antike und mittelalterliche Quellen und Ausgaben	715
3 Quellen der Reformationszeit	716
3.1 Ausgaben	716
3.2 Verzeichnis der herangezogenen Flugschriften	717
4 Sekundärliteratur	719
Personenregister	749
Sachregister	757

Einleitung

Die vorliegende Untersuchung kann auf zahlreiche Arbeiten zur Messopferthematik und zu Luthers Theologie zurückgreifen. Sie unterscheidet sich indes von den bisher vorgelegten Analysen darin, dass sie neben den Voraussetzungen der Messopfertheologie Luthers auch den Zusammenhang zwischen seinem Konzept und dessen Rezeption in den Blick nimmt. Dies ist die Konsequenz aus der Einsicht, dass das Phänomen Luther nicht meteoritenartig in die Landschaft der spätmittelalterlichen Messopfertheologien einschlug. Luthers Stellung zum Messopfer ergab sich nicht nur aus den Vorentscheidungen der eigenen Theologie, sondern auch aus der vorfindlichen Messwirklichkeit und ihren theologischen Implikaten. Sie ist mithin als eine Interdependenz von Aufbruch und Kontinuität wahrzunehmen. Wer sich die Aufgabe stellt, das Profil dieses Messopfertheologen wie seiner Rezeption nachzuzeichnen, der wird daher darauf angewiesen sein, die Gemeinsamkeiten mit den zeitgenössischen Konzepten und Wahrnehmungen der Messe ebenso wie das „Systemsprenge“¹ im Blick zu behalten, will er den Wittenberger nicht in eine ihm unangemessene Zeitlosigkeit entlassen. Dies hat zwei Konsequenzen.

Einmal verfolgt ein solcher Zugang keine konfessionellen Interessen. Weder kann es darum gehen, gegenwärtige Identitäten zu kultivieren, noch steht von vornherein fest, dass Luther die wahre römische Messopfertheologie missverstand² oder aber die Wahrheit „des“ biblischen Zeugnisses wieder ans Licht brachte. Es ist daher unabweisbar, den bei aller Kontinuität zweifellos auch vorhandenen Bruch zwischen Luther und den Möglichkeiten der spätmittelalterlichen Messtheologie nicht mit der Differenz zwischen evangelisch-lutherischer und römisch-katholischer Gottesdienstauffassung zu identifizieren. Gewiss wäre der Anspruch unredlich, man könne die spätmittelalterlichen Messopferkonzepte so wahrnehmen, als hätte es Luthers Kritik daran nie gegeben. Aber ebenso folgt aus der Kritik Luthers an einem Sachverhalt ja noch nicht, dass er ihn auch historisch zutreffend erfasste.

¹ Vgl. zu diesem Begriff B. HAMM, Was ist reformatorische Rechtfertigungslehre? In: ZThK 83 (1986), 1–38; Einheit und Vielfalt der Reformation – oder: was die Reformation zur Reformation machte, in: Reformationstheorien. Ein kirchenhistorischer Disput über Einheit und Vielfalt der Reformation, ed. derselbe, Bernd MOELLER und Dorothea WENDEBOURG, Göttingen 1995, 57–127, bes. 65.

² So stellt McCUE, Luther, 230, sich die Frage, „how it was possible for Luther to misconstrue the Roman Catholic position, and furthermore how it was possible for this misconstruing to go unnoticed by the Roman Catholics of that time and since.“

Zum anderen kann sich eine historische Betrachtungsweise auch nicht die Zielvorstellung eines theologischen Konsenses zu eigen machen. So dringlich und wünschenswert eine ökumenische Verständigung über die Messe heute auch ist: Dies berechtigt nicht dazu, Einheit und Differenz der Positionen im 15. und 16. Jahrhundert nach gegenwärtigen Interessen zu gewichten. Natürlich hängt diese Gewichtung immer vom heutigen Betrachter oder von der Betrachterin ab. Wo sein oder ihr Interesse aber zum Programm wird, bestimmt die Lösung das Problem und verdrängt es damit. Gerade deshalb besteht der größte Dienst, den eine Rekonstruktion der damaligen theologischen Wirklichkeit dem heutigen theologischen Gespräch erweisen kann, darin, den Problemhorizont möglichst scharf zu konturieren.

Unter diesen Prämissen will das erste Kapitel Grundstrukturen aufzeigen, die von Luther später aufgenommen oder aber zurückgewiesen werden. Da bis hin zum heutigen ökumenischen Dialog mit einem schillernden, ja äquivoken Opferbegriff gearbeitet wird, steht eine systematische Orientierung an dessen Implikanten am Anfang. So wird gewissermaßen das Instrumentarium der Untersuchung vorgestellt. Der diachrone Teil dieses Kapitels geht dann drei aufeinanderfolgende Schritte. Er sucht zunächst die Eigenart der altkirchlichen Messopferkonzepte zu profilieren. Dies geschieht im Hinblick auf die Frage nach dem Adressaten des Messgeschehens und kulminiert in einer Einordnung des aus abendländischer Sicht wohl bedeutendsten eucharistischen Hochgebetes, dem *Canon actionis*. In einem zweiten Schritt werden die unter dem Schlagwort „somatische Realpräsenz“ zusammengefassten mittelalterlichen Modelle mit ihren Folgen für das Kanonverständnis und die eucharistische Frömmigkeit in den Blick genommen. Die zeitliche Weite dieses Schrittes nötigt in diesem Abschnitt zu einer Konzentration auf die Ergebnisse der zahlreichen bisher vorgelegten Untersuchungen. Damit ist der Vorabend der Reformation erreicht. Stellvertretend für die von Luther vorgefundene Messopfertheologie soll das Konzept einer bedeutenden Einzelquelle vorgestellt werden. Hier sammeln sich wie in einem Brennglas die unterschiedlichen christologischen, soteriologischen und ekklesiologischen Linien.

Es entspricht der oben skizzierten Aufgabenstellung der Untersuchung, Luthers Konzept auch in seiner Genese nachzuzeichnen. Deshalb setzt der Lutherteil mit einem Blick auf die frühen Vorlesungen ein. Nach einem Zwischenschritt, der die ersten Elemente einer eigenständigen Sakraments- und Messtheologie in den Schriften des ausgehenden ersten Jahrzehnts erhebt, wird dann die Entfaltung des Konzeptes von 1520 bis 1522 nachgezeichnet. Die Mühe des langen Anmarschweges, die eine chronologische Darstellung abverlangt, lohnt hier die Sicht auf das Eigenprofil und die verästelten Argumentationslinien der jeweiligen Schriften.

Im dritten Kapitel steht dann die Rezeption Luthers im Zentrum des Interesses. Dies ist deshalb unumgänglich, weil ein ernsthaftes historisches Interesse an der Reformation sich nicht auf Luther fixieren wird, sondern einen Blick in das bunte Bilderbuch reformatorischer Ideen, Motive und Theologien riskieren will. Hier wird also zugleich die gegenwärtig virulente Fragestellung nach Einheit und Vielfalt des Phänomens Reformation aufgenommen. Die Tatsache, dass Luther selbst

auf die Rezeption seines Konzeptes in Wittenberg durch die ‚Treue Vermahnung‘ und die ‚Invocavitpredigten‘ erneut publizistisch reagierte, ist einerseits ein Glücksfall, erlaubt diese Rückmeldung doch ein besseres Verständnis seiner Anliegen. Andererseits fügt sich diese Chronologie nicht in den Duktus der Arbeit, die vom Spätmittelalter her auf den Wittenberger zugeht, um dann die Rezeption seines Konzeptes in den Blick zu nehmen. Deshalb kommt nach der Schilderung der Wittenberger Ereignisse während Luthers Wartburgaufenthalt noch einmal der zurückgekehrte Reformator selbst zu Wort. Dies ist unumgänglich, wenn nicht die Reaktion Luthers auf die Rezeption seiner Messtheologie vor dieser Rezeption behandelt werden soll. Der vielleicht angestellten Vermutung, so würde Luther selbst das letzte Wort auch gegenüber seinen Rezipienten zugestanden und damit ein theologischer Denker bzw. sein Konzept mit einem abschließend normativen Urteil verwechselt, wehrt die abschließende Ausweitung der Quellenbasis auf die Rezeption außerhalb Wittenbergs, welche die interpretative Offenheit seines Konzeptes – die nicht nur für das 16. Jahrhundert gilt! – aufzeigen soll.

Erster Teil

Voraussetzungen der Messopfertheologie Martin Luthers

§ 1 Vorüberlegungen zum Messopfergedanken

Die vielschichtigen mit dem Opferbegriff verbundenen Assoziationen setzen zunächst eine Verständigung darüber voraus, was unter dem Begriff *Opfer* denn zu verstehen sei, zumal eine Begriffsverengung im heutigen Sprachgebrauch festzustellen ist.¹ Dies nötigt dazu, einige Grundstrukturen des Opfers zu erheben. An dieser Stelle kann nicht die verzweigte Diskussionslage erweitert oder auch nur ausführlich referiert werden.² Vielmehr soll ein kurzer Blick auf einige Basiselemente der Opfervorstellung³ die mitgesetzte Logik dieses Begriffes verdeutlichen und für seine Verwendung in den Quellen sensibilisieren.

Eine exemplarisch herausgegriffene Definition dieses komplexen Begriffes zeigt drei gleichwohl zusammenhängende unterschiedliche Bedeutungen:

¹ Vgl. dazu W. OVERDICK: Was fällt Ihnen bei dem Wort ‚Opfer‘ ein? In: Mitt.A.d.diak.-mission. Werk 16 (1979), 24–30. Zumeist wird die ethische Konnotation des Begriffes genannt, es geht um eine Selbstaufgabe bzw. einen Verzicht auf einen niedrigeren Wert zu Gunsten eines höheren Wertes.

² Ich verweise hier auf den von Richard SCHENK herausgegebenen Sammelband ‚Zur Theorie des Opfers. Ein interdisziplinäres Gespräch‘, Stuttgart 1995. Vgl. B. JANOWSKIS Besprechung in ThLZ 124 (1999), Sp. 494f.

³ Die Rede von „der“ Opfervorstellung versteht sich zunächst rein heuristisch. Insofern weist sie Defizienzen auf, als die Erhebung allgemein-religiöser Opfermechanismen die Gefahr einer entstehenden Abstraktion von den jeweiligen Kontexten birgt und zu Fehlabbildungen neigt. Vgl. dazu G. AHN, Art. ‚Religion‘ 513 und B. MAIER, Art. ‚Reinheit‘, 474, die zu Recht auf die unhintergehbare Spezifik und Eigenbegrifflichkeit der Religionen und Kulturräume hinweisen. Es ist also nicht beabsichtigt, die Vorstellung zu nähren, die unterschiedlichen Religionen seien Konkretionen einer übergeordneten Einheit. Vielmehr kommt es auf die praktische Wahrnehmung von Übereinstimmungen an. Somit versteht sich dieser Paragraph auch nicht als Option für die Opferrekonstruktion Walter BURKERTS. Gerade im Interesse einer historischen Fragestellung scheint dieser Verzicht sinnvoll, denn „der reflexive Umgang mit dem Opfer [trägt] eine moderne Fragestellung an das antike Opferritual [heran].“ W. STEGEMANN, *Tod Jesu*, 125. Zu Burkerts bedeutendem Beitrag zur Opferdiskussion vgl. neben dem Standardwerk ‚Homo necans‘ die Festschrift ‚Ansichten griechischer Rituale. Geburtstags-Symposium für Walter Burkert. Castelen bei Basel 15. bis 18. März 1996‘, ed. F. GRAF, Stuttgart, Leipzig 1998.

1. durch persönlichen Verzicht möglich gemachte Aufwendung für andere: er hat für die Erziehung seiner Kinder große O. gebracht, keine O. gescheut. sinnv.: Aufopferung, Hingabe, Verzicht. Beitrag, Kollekte.
2. einer Gottheit dargebrachte Gabe: die Götter durch O. versöhnen. sinnv.: Opfergabe, Opfergeld. Zus.: Dank-, Menschen-, Meß-, Sühnopfer.
3. jmd., der durch Krieg oder Unfall ums Leben kommt oder Schaden erleidet: Die Überschwemmung forderte O. Zus.: Verkehrsopfer.⁴

Das alle drei Konnotationen verbindende Moment liegt also in der Trennung von etwas, das für den Gebenden eine positive Bedeutung besitzt.⁵ Im Unterschied zur

⁴ Vgl. Duden ‚Bedeutungswörterbuch‘, 475, zitiert nach J. REHM, Abendmahl, 195. Die Einfügung von Absätzen zwischen den arabischen Ziffern stammt von mir.

⁵ Vgl. H. SEIWERT, Art. ‚Opfer‘, 269. Er definiert das Opfer als eine „religiöse Handlung, die in der rituellen Entäußerung eines materiellen Objekts besteht.“ Im Deutschen kann unter *Opfer* sowohl die Handlung als auch die Gabe verstanden werden. Ich verwende den Begriff zur Kennzeichnung einer Handlung. Dabei folge ich nicht der geläufigen religionswissenschaftlichen Terminologie, welche den Opferbegriff denjenigen Darbringungen (*oblations, offerings*) vorbehält, bei denen die Gabe zerstört wird, denn die Quellen verwenden allzu oft Darbringung und Opfer als Synonyme. Das zeigt bereits ein Blick auf die wirkmächtige Definition des Aquinaten in STh 2, 2 q.85 a.3 („Utrum oblatio sacrificii sit specialis actus virtutis“). Die Opfer werden hier als Gottesverehrung und als Darbringung bestimmt: „sunt tamen quidam actus, qui non habent ex alio laudem, nisi quia fiunt propter reverentiam divinam: et isti actus proprie sacrificia dicuntur, et pertinent ad virtutem religionis [...] sacrificia proprie dicuntur, quando circa re Deo oblatas aliquid fit; sicut quod animalia occidebantur, et comburebantur: quod panis frangitur, et comeditur, et benedicitur: et hoc ipsum nomen sonat, nam sacrificium dicitur ex hoc, quod homo facit aliquid sacrum: oblatio autem directe dicitur, cum Deo aliquid offertur, etiamsi nihil circa ipsum fiat; sicut dicuntur offerri denarii, vel panes in altari, circa quos nihil fit: unde omne sacrificium est oblatio, sed non convertitu [...]“

Der Trennungsakt selbst kann dann unterschiedlich ausgestaltet werden. Insbesondere bei Sühnopfern vollzieht er sich häufig als gewaltsame Zerstörung der Opfergabe. Dieser Zusammenhang zwischen Gewalt und Opfer kann dann nicht nur als Leitperspektive auf das Opfer gewählt, sondern auch zu einer Kulturtheorie ausgebaut werden. So erblickt René GIRARD, *Das Heilige und die Gewalt*, Frankfurt a. M. 1992, 314, im Sühnopfer das „Fundament jeder kulturellen Ordnung“. In Aufnahme und Umbildung von FREUDS Gedanken zur Entstehung von Religion entwickelt er dann sein Opferkonzept: Die anthropologische Basaltatsache des Wunsches impliziert ein Objekt, das seinerseits wiederum Ziel verschiedener wünschender Subjekte sein kann, wodurch eine Konkurrenzsituation entsteht. Das Subjekt strebt daher nach der Ausschaltung der Mitwünschenden. Diese Konstellation lässt Wunsch, Konkurrenz und Gewalt als gleichsprüngen erscheinen. Insofern diese Trias nun die Ordnung als Garant menschlicher Sozialität in existenzieller Weise bedroht, gefährdet sie die Möglichkeit menschlichen Zusammenlebens überhaupt. Eine erste Annäherung an eine Lösung besteht dann in der Frage, auf welche Weise sich die Gewalt denn ausbreite. Girards Antwort lautet: Durch die Nachahmung eines Vorbilds („Mimesis“). Diese Antwort eröffnet zugleich auch einen Lösungsweg, denn wie die einer Gesellschaft innewohnende Gewalt erlernt wurde, so kann sie auch durch einen ungeheuerlichen, gewaltigen „Ursprungsmord“ gebunden werden. Das Opfer ist nun nichts anderes als die kultische Inszenierung dieses Mordes zum Zwecke der Ausschaltung einer innergesellschaftlichen Gewalt. Die so erzielte Bindung besitzt freilich nur begrenzte Wirksamkeit, so dass das Opfer stetig zu wiederholen und gegebenenfalls neu zu plausibilisieren ist. Eben darin liegt aber zugleich die Schwierigkeit, dass das Opfer sich so in den Gewaltzusammenhang einschmiegen kann, dass seine anti-destruktive Intention in bloße Gewalt umschlägt. Vgl. zur Kritik dieses Konzeptes GUTMANN, *Gewalt*, 84–93. Die Opferbestimmung René Girards lässt sich mithin als Teilmoment der hier vorausgesetzten Arbeitsdefinition verstehen. Vgl. dazu Gutmann, *Gewalt*, 91ff und derselbe, *Symbol*, 116f.

dritten Bedeutung verbinden die erste und zweite Bedeutung diese Trennung mit der Vorstellung eines Sinns dieser Gabe in Gestalt eines Nutzens und damit auch Nutznießers.⁶ Mit der Gabe geht also zumeist ein Motiv einher.⁷ Dieses kann einmal aufseiten des Empfängers liegen, dann drückt die Einforderung einer Gabe die Abhängigkeit des Spenders aus.⁸ Es handelt sich also um eine Art Tribut. Gibt hingegen der Spender von sich aus, so kann sich dies antizipativ oder retrospektiv begründen. Ersteres ist der Fall, wenn ein vorausliegender oder abzusehender Eingriff in die Sphäre des Übergeordneten Sanktionen befürchten lässt. Dann wird ein mit dem Spender identifizierbarer Teil geopfert, um nicht das Ganze zu verlieren. Mit dieser Kompensationsvorstellung verwandt ist die Logik der Äquivalenz (*do ut des-Prinzip*).⁹ Hier verbindet sich die Gabe an die Gottheit bzw. den Höhergestellten¹⁰ mit der Erwartung, eine entsprechende Handlung zu provozieren, die entweder

⁶ Diese Besonderheit der dritten Bedeutung kommt in anderen Sprachen deutlicher als im Deutschen zum Ausdruck, vgl. etwa die Differenz zwischen *sacrifice* und *victim* im Englischen. Sie könnte zugleich Indiz dafür sein, weshalb etwa ein Verkehrstoter als *Opfer* bezeichnet wird: Durch die Qualifikation als Opfer wird die Trennung mit zunächst nicht erkennbarem, nur terminologisch gegenwärtigem Nutzen und damit auch Sinn verbunden, wodurch ihre Bedrohlichkeit gesenkt wird. Dieser Einbezug in die Opfervorstellung lässt sich nun wirklichkeitsaffirmativ wie –kritisch verstehen. Affirmativ wirkt er, wenn durch die Attribuierung eines Sinnes der Trennungsverlust nivelliert wird, kritisch hingegen, wenn die mit der Opfervorstellung an den Sachverhalt herangetragene Frage nach dem Begünstigten den Trennungsverlust verschärft. Der „Begünstigte“ des Verkehrstoten etwa wäre dann ein hohe Mobilität gewährleistendes Verkehrssystem, dessen Akzeptanz auf der Bereitschaft, derartige individuelle Restrisiken auf sich zu nehmen, beruht. Indem die durch die Opfervorstellung evozierte Frage nach dem Nutzen an den Sachverhalt Verkehr herangetragen wird, entsteht also zugleich ein Plausibilisierungsdruck auf das bestehende Verkehrssystem. Im religionswissenschaftlichen Sprachgebrauch wird nur die religiöse Konnotation des Begriffes festgehalten, vgl. SEIWERT, Opfer, 269. Zur Problematik von passivem Opferbegriff und Selbstzurechnung vgl. SCHENK, Einleitung, 3f.

⁷ Vgl. H. ZINSER, Art. ‚Gabe‘, 454–456.

⁸ Eine subtile Spielart dieser Version ist die Gabe des Höhergestellten an den Subalternen, welche durch die Form der Übergabe die Hierarchie perpetuiert, wie dies etwa in Dienstbotenengeschenken zum Ausdruck kommt, vgl. ZINSER, Art. ‚Gabe‘, 455.

⁹ Vgl. B. LANG, Spiel, 233. Er sieht diese Logik in den Opfertheologien der unterschiedlichsten Kulturkreise und Religionen ausgeprägt und nennt als Beleg Homer, Ilias 1, 37–43 (Übs. Roland HAMPE): „Höre mich, Herr, [...] Wenn ich dir je überdacht einen reizenden Tempel, oder wenn ich dir je die fetten Schenkel von Stieren oder Ziegen verbrannt, so erfülle mir dieses Verlangen: Räche an den Danaern nun meine Tränen mit deinen Geschossen!“ Deutlich wird hier zugleich das Bewusstsein der Inadäquanz dieser Logik zur Kennzeichnung der Gottesbeziehung. Der Beter hat ja gewiss geopfert, formuliert hier aber zurückhaltend konditional.

¹⁰ Das Phänomen einer Opfergabe setzt offensichtlich die Gültigkeit menschlicher Ökonomie auch für das Gottesverhältnis voraus. Das verbindet die Opferthematik mit der Problematik einer *analogia entis*. Vgl. H. ZINSER, Art. ‚Gabe‘, 454: „Den Gaben an Götter oder auch unpersönliche Mächte [...] scheinen die gleichen gedanklichen Vorstellungen, sozialen und psychischen Erfahrungen zu Grunde zu liegen wie den Gaben an Menschen.“ Schon E. B. TYLOR, *Primitive culture*, 2, 461, wies 1871 darauf hin, dass im Opfer die Gottheit wie ein Mensch behandelt werde. Vgl. dazu H. M. GUTMANN, *Symbole* 98f. In diesem Zusammenhang ist bereits an die Oblationsgesten in den Kanongebeten zu erinnern. Der Priester verbeugt sich wie im Alltag vor einer höhergestellten Persönlichkeit oder er legt seine Hände auf die Gaben, nach J. A. JUNG MANN, *Missarum Sollemnia* (im Folgenden: MS) 2, 227, ein „natürlicher“ Oblationsritus.

Gutes zu- oder Schlechtes abwendet.¹¹ Auf subtile Weise wird mit dem Prinzip der Wechselseitigkeit also zugleich Egalität insinuiert.¹² Neben diesen stets jenseits des Gabenaktes liegenden Motivationen ist auch mit der bloßen und spontanen Freude am Geben selbst als Begründung zu rechnen, wie sie bei einer retrospektiv ausgerichteten Motivation gegeben ist. Kennzeichen dieses Typus ist die Anonymität der Gabe, die eine entsprechende Rückvergütung ausschließt.

Damit stellt sich die religiös konnotierte Opfervorstellung dar als ein Modell der Gotteskommunikation, welches vor allem die anabatische Bewegung vom Menschen zur Gottheit zu beschreiben vermag, ohne allerdings die als Reaktion oder Initiative erfassbare katabatische Aktivität der Gottheit aus dem Blick zu verlieren. Etymologisch leitet sich das Nomen *Opfer* von dem Verb *op(p)heron*, einer auf das lateinische *operari* (= arbeiten, werktätig sein) zurückgehenden Bildung des 6. Jahrhunderts her.¹³ Dieses Tätigsein kann sich dann (wie in der zweiten Bedeutung) mit der Sphäre des Heiligen bzw. der Religion¹⁴ verbinden.¹⁵ Damit verlässt es den Bereich des Privaten und kennzeichnet die Handlung einer Gruppe, deren regelmäßige Wiederholung sie als Ritual¹⁶ ausweisen. Dieses Ritual gewinnt sein syntaktisches Profil durch die je unterschiedliche Besetzung der Größen Aktant, Gabe, Adressat und Begünstigter.¹⁷ Unter diesen vier Aspekten soll der Sachverhalt jeweils entfaltet werden.

¹¹ Das gilt auch für die Rede vom Opfer als Geschenk an die Gottheit. Zwar ist hier im Unterschied zu einem Handelsgeschäft eine soziale Beziehung und keine vertragliche Grundlage die Regel, doch lässt die Tatsache, dass sich hier eine Erwartungshaltung mit der Gabe verbindet, das Geschenkopfer nur als eine subtilere Spielart der alltäglichen ökonomischen Regeln verstehen. Vgl. die Schilderung des LAKTANZ, Über den Zorn Gottes, 8, 2 (SC 289, 116): „Si enim deus nihil cuiquam boni tribuit, si colentis obsequio nullam gratiam refert, quid tam uanum, tam stultum quam templa aedificare, sacrificia facere, dona conferre, rem familiarem minuere ut nihil adsequamur?“

¹² Vgl. F. WAGNER, Revolutionierung, 255, der die symmetrische Reziprozität von Geben und Empfangen der Hierarchie von Gottheit und Mensch gegenüberstellt.

¹³ Vgl. H. SEIWERT, Art. ‚Opfer‘, 270.

¹⁴ Vgl. C. COLPE, Art. ‚Opfer‘, 879f. Schon hier zeigt sich der enge Zusammenhang des Opferbegriffes mit der Vorstellung einer menschlichen Aktivität gegenüber Gott. Dies lässt erahnen, dass eine die Extrinsizität des Heils betonende Theologie zu solch einem Opferbegriff in Spannung treten wird.

¹⁵ In diesem Sinne findet der Begriff auch Verwendung in der Alten Kirche, etwa bei TERTULLIAN, wo er die christliche Mildtätigkeit bezeichnet, zugleich aber der Grundbegriff des *opus bonum* im Hintergrund steht, vgl. J. A. JUNGMANN, MS 2, 3, Anm. 7.

¹⁶ Die Begriffe *Kult*, *Ritus* und *Ritual* begegnen je nach zu Grunde liegendem religionswissenschaftlichem Konzept in unterschiedlicher Definition. Ich lege hier die Arbeitsdefinition B. LANGS, Art. ‚Kult‘, 475, zu Grunde. Sie verzichtet zwar auf eine ausdifferenzierende Einordnung in ein System, hat auf Grund dieser Formalbestimmung aber den Vorteil allgemeiner Verständlichkeit und Anwendbarkeit. Demnach bezeichnet *Kult* das gesamte rituelle Leben einer Religion, *Ritual* einen aus einem bestimmten Anlass vollzogenen Handlungskomplex und *Ritus* den kleinsten Baustein eines Rituals. Eine Übersicht über die massenmediale Dimension des Rituals bietet G. THOMAS, Medien, 141–352, zu den Parallelen zwischen Abendmahl und Fernsehen 344–349.

¹⁷ Diese Quadrige stellte bereits AUGUSTIN zusammen. In ‚De trinitate‘ 4, 14, 19 (PL 42, 901) unterscheidet er zwischen dem Empfänger („wem“), dem Opferaktanten („von wem“), der Materie („was“) und dem Begünstigten („für wen“): „Ut quoniam quatuor considerantur in omni sa-

1 Das Opfer als Ritual

1.1 Das Ritual als Vermittlung von Alltag und Besonderem

Zu dieser schon etymologisch gegebenen Allgemeinbestimmung des Opfers als religiöse Aktivität tritt zunächst das Element Gewohnheit.¹⁸ Sowohl die Opferhandlung selbst (essen, geben, tauschen¹⁹) als auch die Opfergabe (Tier, Feldfrucht, Brot, Geld²⁰) repräsentieren elementar den gewohnten Alltag der Teilnehmer. Insbesondere ihre Wiederholbarkeit macht die Opferhandlung dann auch selbst zu einem Moment des Alltags.²¹ Zugleich kann in dieser rituellen Handlung²² der Alltag aber transzendiert werden, indem er ins Spiel aufgehoben wird. So wird eine Entlastung der Opfernden erreicht. Ein in der literalen Wirklichkeit ortloser Umbau der grundsätzlichen Lebens- und Abhängigkeitsverhältnisse wird im Spiel antizipiert (kritisch gelesen) oder kompensiert (affirmativ gelesen).²³ Insofern es nur symbolisch fassbaren Zusammenhängen einen Darstellungsraum bietet, erzielt das Opfer auch einen Sprachgewinn.²⁴

Diese Aufhebung des Alltäglichen legt es nun auf das Besondere an, welches dem Alltag gerade entzogen ist. Die Besonderheit kann dabei negativ oder positiv

crificio; cui offeratur; a quo offeratur, quid offeratur, pro quibus offeratur; idem ipse unus verusque Mediator, per sacrificium pacis reconcilians nos Deo, unum cum illo maneret cui offerebat, unum in se faceret pro quibus offerebat, unus ipse esset qui offerebat, et quod offerebat.“ Auch wenn diese vierstellige Relation nicht beanspruchen kann, allen erfindlichen Opferkonzepten zu Grunde zu liegen, besitzt sie doch einen hohen heuristischen Wert insbesondere für das christliche Verständnis des Opfers, zumal sie weite Verbreitung fand, wie die Aufnahme bei THOMAS oder Gabriel BIEL zeigt.

¹⁸ Vgl. *ritus* = Brauch, Sitte.

¹⁹ Die Opferhandlung wurde, etwa von M. HORKHEIMER/Th. W. ADORNO, auch zur Gänze durch die Tauschvorstellung interpretiert. Vgl. dieselben, *Dialektik der Aufklärung*, 197: „Ist der Tausch die Säkularisierung des Opfers, so erscheint dieses selber schon wie das magische Schema rationalen Tausches, eine Veranstaltung der Menschen, die Götter zu beherrschen, die gestürzt werden gerade durch das System der ihnen wiederfahrenden Ehrung.“

²⁰ Der Zusammenhang zwischen Ökonomie und Opfer tritt in den Texten immer wieder hervor. Dies führt G. LANCZOWSKI, *Art. ‚Geld‘*, 276, zu der These, dass sich die Entstehung des Geldes eben aus der Opferpraxis erklärt.

²¹ Das gilt auch für die Sprache des Ritus. Sie besitzt eine besondere Beharrungskraft und passt sich veränderten sachlichen Bezugssystemen langsamer an als die Alltagssprache. Hansjosef GOERTZ, *Begriffe der Liturgie*, 307, spricht deshalb vom „Konservatismus der Sprache der Liturgie“. Die Notwendigkeit, den Ritus akribisch einzuhalten, zeigt sich auch in den um keinen Preis zu ändernden Messworten. Vgl. dazu die unten behandelte Nürnberger Messauslegung (=NMA), a.a.O., 106, 15–18 und S. KARANT-NUNN, *Reformation*, 131.

²² Das Ritual impliziert zunächst die Momente der Formalisierung, der Kollektivierung und der Institutionalisierung zu einer wiederholbaren Handlung, vgl. E. MUIR, *Ritual*, 3. Bei der Ausdifferenzierung dieser Momente unterscheiden sich dann die jeweiligen Theorien. Seine Unverzichtbarkeit für das Phänomen der Religion verdeutlicht die Extremposition E. DURKHEIMS, *Formes élémentaires*, 60, der den Ritus und nicht die Gottheit zum Wesensmerkmal der Religion erhebt. Vgl. zur Kritik J. HELLE, *Religionssoziologie*, 28.

²³ DURKHEIM unterscheidet zwischen einer schöpferisch-revolutionären und einer kultisch-konservativen Dimension des Kultes, vgl. B. LANG, *Kult*, 485f.

²⁴ Vgl. J. TRACK, *Opfer*, 142.

besetzt sein, entsprechend wächst der Opferhandlung dann eine apotropäische oder aber eine petitive Funktion zu. Thematisch sind sämtliche Lebensvollzüge des Menschen vertreten, sein Verhältnis zur Natur ebenso wie individuelle und soziale Dimensionen seiner Existenz. Im Vollzug des Opfers werden dann Handlungen und Gabe verknüpft, das Alltägliche erhält die Dimension des Besonderen und das Besondere wird so in den Alltag hineingeholt.²⁵

1.2 Die Opferhandlung als Vermittlung von heilig und profan

Diese Bestimmung des Opfers als Mittler der Spannung zwischen Alltäglichem und Besonderem führt dann zu seiner Einordnung in den übergeordneten Dual heilig – profan.²⁶ Der Begriff *heilig*²⁷ oszilliert dabei zwischen einer individuell-psychischen und einer sozial-normierenden Dimension. Damit ist das jeweilige Sakralitätskonzept Teil der Diskussion über die Interdependenz von Individuum und Gesellschaft. Näherhin zeigt sich eine systematische Verwandtschaft der Beziehung von Alltag und Besonderem beim Opfer und dem übergeordneten Zusammenhang heilig – profan in der steten Abgrenzung und zugleich Bezogenheit der jeweiligen Größen aufeinander. Dies verleiht dem Heiligen die Autorität einer Außenperspektive, welche auch der Legitimation von Normen dient.²⁸ Entsprechend setzt der Zugang zum Heiligen dann die Bestätigung der Normerfüllung voraus. Emile DURKHEIM²⁹ identifizierte aus soziologischer Perspektive das Heilige mit dem Kollektiv und das Profane mit dem Individuum.³⁰ Das Ritual dient dann

²⁵ Hieraus ließe sich schon eine gerade opfermechanistisch motivierte Kritik der Transsubstantiationsvorstellung ableiten: Wenn es Implikat des Opfers ist, eine Spannung zwischen Alltag und Besonderem zu konstruieren, dann zerstört die Wandlung des Alltags in das Besondere hinein gerade eine ureigene Absicht des Opfers.

²⁶ So hat das dem lateinischen *sanctus* zu Grunde liegende Verb *sancire* ja auch die Bedeutung „begrenzen“. Vgl. dazu: H. G. KIPPENBERG, Art. ‚Heilig und profan‘, 432–436. Entsprechend leitet sich das lateinische *sacrificium* von *sacrum facere* = „einen Gegenstand in den Bereich des Heiligen überführen“ her. Vgl. H. SEIWERT, Opfer, 270. DURKHEIM sah das gemeinsame Merkmal aller religiösen Systeme in der Klassifikation nach Sakralität und Profanität, vgl. zur Kritik an seinem Konzept der Sakralität: E. MUIR, Ritual, 3 und J. HELLE, Religionssoziologie, 8f und 29.

²⁷ Vgl. den religionsgeschichtlichen Aufriss bei A. ANGENENDT, Heilige und Reliquien, 9–32, v.a. 11ff.

²⁸ Vgl. J. HELLE, Religionssoziologie, 45: „Entscheidend ist [...], daß nur wenige Erwählte, also Magier, Priester oder Heilige, Zugang haben, während die große Mehrzahl der Bevölkerung ausgeschlossen ist. Das Tabu stellt so betrachtet den Ausgangspunkt für die Errichtung sozialer Normen dar, die durch Bezug auf das Heilige als legitimiert gelten und für die Einteilung der Gesellschaft in unterschiedliche soziale Gruppierungen entscheidend sind.“

²⁹ Vgl. die Zusammenfassung seiner Position bei J. HELLE, Religionssoziologie, 33: „Zum Menschsein gehört die Einbettung in eine Gesellschaft, die Gesellschaft ist der Ort des Heiligen, keine Gesellschaft ohne Religion, und Soziologie als Lehre von der Gesellschaft ist immer auch Lehre von den Bedingungen der Entstehung und Erhaltung einer bestimmten Religion als Merkmal dieser oder jener Kultur.“

³⁰ ‚De la définition des phénomènes religieux‘ (1899); ‚Les formes élémentaires de la vie religieuse‘ (1912, deutsch 1981). In letzterem Werk heißt es (560): „So kann man die überragende Rolle des Kults in allen Religionen erklären, welche es auch seien. Die Gesellschaft kann ihren Einfluß nicht fühlbar machen, außer sie ist in Aktion, und dies ist sie nur, wenn die Individuen, die

Personenregister

Unter Mitarbeit von Herta Simon

- Abaelardus, P. 353
Abel (Bruder Kains) 324, 693
Abraham (Patriarch) 263, 306, 308, 322, 693
Adam und Eva 263
Adam, A. 641
Addai und Mari 70
Adolf II. von Merseburg 669
Adorno, Th.W. 8, 80
Agricola, St. 654–659, 663, 666, 668–670, 672, 697
Ahn, G. 5
Albertus Magnus 85, 140, 204, 211
Albrecht von Mainz 514
Altenstaig, J. 18, 676
Althammer, A. 480
Althaus, P. (d.J.) 227, 278
Alveldt, A. von 554, 636f
Amaral von Metz 65, 70, 85, 229
Ambrosius von Mailand 36f, 61, 100, 105, 252, 489
Amsdorff, N. von 425, 431, 449, 481, 483, 504, 509, 514, 517
Andresen, C. 257
Angenendt, A. 10, 57f, 67, 71, 73f, 77, 86, 108f, 110f, 112f, 231, 292, 295, 302, 337, 424, 430, 456, 505
Anselm von Canterbury 188, 212, 278, 353, 356f
Aristoteles, aristotelische Philosophie 27, 29, 66, 72, 91, 97, 192, 251, 265, 343, 558, 610, 618, 627, 660, 673
Athanasius von Alexandrien 609
Augustin, A. von Hippo 8, 36f, 61, 100, 105, 170–172, 176f, 203, 224, 240, 307, 313, 321, 451, 489, 558, 610
Aulen, G. 353, 356
Bächtold, J. 145
Balthasar, U. von 352, 357
Barge, H. 329, 425, 439, 441, 449f, 452–454, 460f, 463, 473, 475, 493, 498, 550
Barletta, G. 88f, 102, 104f, 106
Barth, K. 30, 233
Bataille, G. 18
Bauer, G.L. 35
Baumstark, A. 83
Bautz, W. 556
Bayer, O. 172f, 177, 179, 181, 185, 202, 212, 224, 227, 233 – 240, 242f, 262
Beckmann, O. 479, 483, 485f, 512, 535, 538f, 546
Beda Venerabilis 100
Beleth, J. 136, 160
Benedikt von Aniane 71
Benrath, G.A. 313
Bentzinger, R. 619, 623, 625, 629, 634
Berengar von Tours 230
Berger, K. 15, 46, 367, 492
Berger, R. 48, 50, 58, 83, 108, 111
Bernhard von Clairvaux 100, 112, 203, 337, 353, 545
Bernhardi, B. 514
Bernhardin von Busti 102–106
Berthold von Chiemsee 505, 667
Berthold von Regensburg 91, 583
Beskau, M. 479, 483
Betz, J. 58
Beyer, Ch. 433, 478, 482f, 496–498, 503f, 507, 509–511
Beyschlag, K. 400
Biel, G. 9, 33, 36, 54, 89f, 93, 95–97, 99, 101, 104, 175, 179, 181, 188, 192, 198, 205f, 210f, 214f, 219, 225, 240, 248, 268, 271, 352f, 362f, 402, 415

- Bieritz, K.H. 635f
 Bizer, E. 171f, 207, 214f, 219, 228, 234,
 236–238, 262, 274f
 Blaschke, K. 423, 480
 Bloch, M. 11
 Blochwitz, G. 555, 620
 Bonaventura (Johannes Fidanza) 95, 558,
 667
 Bornkamm, H. 328, 429, 444, 454, 462,
 476
 Bossy, J. 11, 108, 113, 283
 Botte, B. 22, 25, 59, 64f, 73, 274, 383,
 393, 395
 Bradshaw, P.F. 76
 Brandt, S. 291, 354
 Brecht, M. 172, 346, 406, 516, 564, 600,
 611
 Bresen, F. von 496
 Breytenbach, C. 367
 Brilioth, Y.T. 212
 Browe, P. 69, 91, 112, 124, 129, 138f,
 150, 545, 667
 Brück, G. 426–432, 440, 477f, 611
 Bubenheimer, U. 422f, 429, 432f, 435f,
 439, 446, 448f, 454, 456f, 463, 478,
 480, 484–486, 493, 496–498, 503, 507,
 515–524, 526, 528–530, 535f, 538–
 540, 543, 546
 Buchrucker, A.E. 30f
 Buckwalter, S. 173, 401, 571
 Burer, A. 450, 462f, 474
 Burkert, W. 5, 16, 141

 Caesarius von Heisterbach 80f, 127
 Cajetan(us), Th. 206, 300, 371
 Calvin, J. 228, 447
 Cameron, E. 555
 Capito, W. 426, 445, 462, 474, 480, 482,
 498f, 507
 Caracciolo, R. 104
 Casel, O. 30–35, 54, 63, 87, 269, 348,
 366
 Chrodegang von Metz 111
 Chrysostomus → Johannes Chrysosto-
 mus
 Cicero, M.T. 36, 238
 Clark, F. 30
 Clemen, O. 262, 504, 592, 613, 619
 Clemens von Alexandrien 57, 296

 Cochläus, J. 554
 Colpe, C. 8
 Courtney, W.J. 36
 Crehan, J.S. 37
 Cruciger, K. 480
 Cruse, G. 449
 Cuelsamer, J. 449
 Cyprian Th. C. von Karthago 50, 56f,
 61, 67, 139, 393, 484f, 489, 647, 651
 Cyrill → Kyrillos von Jerusalem

 Dahm, A. 201f, 355, 357f
 Dalferth, I.U. 55
 Damerau, R. 37, 95, 181
 David (König Israels) 306, 322
 Delius, H.U. 619
 Diepold, J. 561, 599–608, 643
 Dierken, J. 270
 Dillersberger, J. 87, 366
 Dinstedt, U. von 479, 483
 Dionysius von Rykel (Cartusianus) 205
 Dix, G. 47, 56, 115, 128
 Döllinger, I. von 116, 256, 381
 Dölsch, J. 424f, 430f, 433, 444, 475,
 477, 479, 483, 485–489, 494, 512, 546
 Dolzig, H. von 509
 Duchrow, U. 523
 Dungersheim von Ochsenfurt, H. 474,
 661f, 669
 Duns Scotus, J. 76, 95–99, 109, 149,
 470, 558, 609, 617, 622
 Durandus, W. 85, 127f
 Durkheim, E. 9–12, 17

 Ebeling, G. 171, 251, 523
 Eberlin, J. von Günzburg 84, 334, 484,
 502, 554–571, 575–587, 599f, 608,
 642f, 710
 Eck, J. 33, 347, 533, 612
 Eckhart, Meister 92, 126, 140, 664
 Ehmer, H. 600, 682
 Einsiedel, H. von 496, 502–504, 507,
 509–511
 Eisermann, J. 483, 504, 509
 Eldred (König) 107
 Elner, G. 479, 483
 Emser, H. 347, 533
 Enders, L. 84, 484, 556f, 562, 565, 568,
 570, 577, 579, 580, 584f, 599

- Erasmus Desiderius von Rotterdam 556, 558
 Espezel, A. 357
 Eva (Mutter des Lebens) → Adam und Eva

 Faber-Stapulensis, J. 176, 198, 208
 Fabri, F. 607
 Fast, H. 482, 683
 Feld, H. 203, 206, 215
 Fener, G. 554, 646–654, 688, 697
 Fischer, G. 556
 Fitzpatrick, P.J. 13f, 20, 67, 85–87, 166
 Florus von Lyon 18, 65, 74, 86
 Frank, K.S. 17, 45f
 Franz, A. 18, 25, 65, 75f, 80–83, 85f, 91f, 98, 102, 105–107, 113–117, 119–122, 124, 127–129, 131f, 134, 142, 156, 166, 205, 231, 256, 292, 354
 Freiwald, J. 220, 374
 Freud, S. 6
 Fridolin, St. 629
 Friedrich III., der Weise Kurfürst von Sachsen 429, 433, 449, 463, 476, 478f, 482, 485, 487, 493, 496, 498, 503, 511, 536
 Friedrich, G. 42
 Führer, W. 176, 192f, 236, 242, 316

 Gäbler, U. 286, 686
 Gansfort, W. → Wessel
 Geiler von Kaisersberg, J. 88
 Gengenbach, P. 557
 Gerbel, N. 327
 Gerhards, A. 52
 Gerken, A. 34, 72
 Gerson, J. le Charlier de 106
 Gertrud von Hackeborn 126
 Gese, H. 41f
 Gideon (Großer Richter) 466f, 633
 Girard, R. 6, 11, 113
 Giraud, C. 52
 Glapion, J. 611
 Goertz, Hans-Jürgen 482, 555, 683
 Goertz, Hansjosef 9, 17–19, 22, 84, 122, 132f, 136, 144–146, 152f, 157f, 161, 208, 288
 Goertz, Harald 296
 Gollwitzer, H. 201
 Gössmann, E. 401
 Götze, A. 116, 250, 685
 Graebke, F. 233
 Grane, L. 201, 371, 637
 Grass, H. 228, 233
 Gregor I. (Papst) 20, 61, 75, 101, 107, 112, 118, 120, 127f, 151, 166, 310, 337f, 344, 414, 485, 488f, 491, 696
 Gregor von Tours 80
 Greshake, G. 18
 Gritsch, K. 90
 Grop, G. 449
 Groß, Ch. 482, 496
 Grötzing, E. 132, 215, 242, 256, 262 – 264, 266, 277, 279, 282, 285–287, 289, 298, 300, 315, 553, 686, 688
 Günther, F. 662, 669
 Gutmann, H.M. 6f, 16
 Güttel, K. 125, 327, 442, 553f, 603, 619–645, 670

 Hacker, P. 203f
 Hadrian I. (Papst) 71, 116
 Hagen, K. 177, 198, 208f, 212
 Hahn, F. 42f, 45
 Halmer, N.M. 166, 186, 246
 Hamm, B. 117, 173, 175f, 178, 185, 192, 247, 254, 353, 401, 403
 Harnack, Th. 353
 Hartmann, Ph. 635
 Hasler, A. 185
 Häussling, A.H. 108,
 Hebenstreit, H. 556
 Hegel, G.W.F. 12, 185
 Heinrich VIII, König v. England 334, 348
 Heinrich von Kettenbach 599, 600, 608–619, 644
 Heinrich von Langenstein (von Hesen) 81, 129, 156
 Heinrich von Zutphen 432–439, 448, 463, 469, 472–474, 476f, 511
 Heinz, A. 76, 635
 Heinz-Mohr, G. 15, 129, 141
 Heise, J. 662
 Heisterbach, C. → Caesarius von Heisterbach
 Helle, J. 9–12, 17, 19, 29
 Helman, S. 425f, 428–430, 440, 445, 447, 464, 477, 508

- Helt, K. 424, 428–430, 447f, 477, 479–481, 519
 Hempelmann, R. 19, 36, 44, 51, 66, 252
 Hendrix, S.H. 587
 Herolt, J. 89, 102–105, 107
 Herpf, H. 89, 104
 Hess, J. (Reformator Breslaus) 262, 425f, 428, 464
 Hieronymus 401, 558
 Hilberath, B.J. 28, 220
 Hilgenfeld, H. 185, 204, 209, 211f, 214, 224, 240, 273, 279, 319, 356, 369
 Hirsch, E. 215
 Hobbes, Th. 238
 Hoen, C.H. 446f
 Hoffmann, Ch. 449
 Hofius, O. 27, 43f, 51, 361
 Hohenberger, Th. 223, 225f, 236, 553f, 556, 579, 588, 596, 619–621, 627, 646, 651, 660
 Hohenlandberg, Hugo von (Bischof von Konstanz) 572
 Holl, K. 233
 Hollaz, D. 546
 Hollen, G. 17, 80, 90, 103–105, 107, 127f, 134
 Homer 7
 Hönig, E. 34, 43, 51, 372
 Horkheimer, M. 9, 80
 Huguccio von Pisa 93
 Hus, J. 292, 611
 Hutten, U. von 556, 574, 675
- Idelhauser, M. 600, 606, 613f
 Ignatius von Antiochien 47
 Immenkötter, H. 587
 Innozenz III. (Papst) → Lothar von Segni
 Innozenz VI. (Papst) 130
 Irenäus von Lyon 48, 57f
 Iserloh, E. 20, 33–35, 37, 67, 71f, 74, 85, 93–95, 98, 171–173, 182, 249, 268f, 280, 348, 361, 363, 406, 457, 554, 612
 Ita von Hohenfels 145
 Iumna 107
- Jakob Perez von Valencia 178, 182
 Jakob von Jüterbog 103–105
 Jakob von Vitry 153
- James, M. 229
 Janowski, B. 5, 41, 291
 Jauer, N. 107
 Jeremias, Joachim 168
 Jetter, W. 171, 178, 182, 194
 Jochanan ben Zakkai 48
 Joest, W. 34, 248f, 251, 293, 297, 300, 695
 Joestel, V. 499, 503
 Johannes (Evangelist) 100, 636, 652, 686
 Johannes (Seher der Apokalypse) 100
 Johannes Chrysostomus 36, 54, 56, 198, 208, 209f, 214–216, 258, 276, 353, 558
 Johannes der Täufer 592, 601f
 Johannes von Bechhofen 89, 104f
 Johannes von Damaskus 61
 Johannes von Werden 89, 103–106, 415
 Johannes von Wesel 256
 Jonas, J. 424, 4431, 440, 449, 479f, 483, 498f, 502, 504, 509
 Juliana von Lüttich 635
 Jüngel, E. 30f, 272, 281, 316, 352, 404, 409
 Junghans, H. 423, 519
 Jungmann, J.A. 7f, 19, 22–26, 52, 57f, 60, 63f, 71, 73, 83f, 111, 113f, 122–124, 126, 136f, 141, 143, 145–148, 151–153, 155f, 159f, 283, 383, 485, 505
 Justin 46f, 60f, 159, 405
- Kant, I. 26
 Kapp, J.E. 432–438
 Karant-Nunn, S. 9, 76, 79, 133f, 241, 555
 Karl, König der Franken 71
 Karlstadt, A. 328, 419, 422–425, 431f, 439–441, 446, 449–464, 466, 471–479, 483, 486, 495–504, 506–514, 517, 521, 538, 542, 556, 565, 576, 609, 663
 Kaufmann, Th. 571, 587
 Kawerau, G. 442, 603, 619–621, 624, 634f, 637, 662, 670
 Keller, A. 286, 646, 682–698
 Kertzer, D. 17
 Kilwardby, R. 205
 Kippenberg, H.G. 10
 Klauser, Th. 71

- Klein, W. 11, 18
 Klinghardt, M. 44, 46f, 61
 Koch, E. 592, 619
 Koch, G. 19, 46, 125, 256, 451
 Koch, O. 29, 31f, 252
 Köhler, H.J. 419f, 424, 474f, 499, 516,
 553, 556, 562, 570, 579, 588, 592,
 596, 599, 601f, 605, 608, 610, 617,
 619–621, 635, 646, 655, 661, 665,
 673, 682f, 685
 Köhler, W. 431, 442–444, 449, 460, 543,
 550f.
 Kolde, Th. 433, 449
 Korsch, D. 365
 Körsgen, A. 556
 Kotiranta, M. 68
 Kretschmar, G. 32, 44, 47–49
 Kroeger, M. 176
 Küchenmeister, S. 479, 483
 Kühn, U. 32, 201
 Kyrillos von Jerusalem 56

 Lactantius 8
 Lanczkowski, G. 9
 Lang, B. 7–9, 11, 17, 19f, 42f, 61, 67,
 113, 133, 135
 Lang, J. 479, 498, 502
 Lang, P. Th. 134
 Liebmann, M. 587
 Lienhard, M. 171, 176, 179, 186, 190,
 212, 237f, 243, 270, 278, 299f, 350,
 351–353, 355f, 369
 Lies, L. 383
 Lietzmann, H. 44, 504, 507
 Linck, W. 428, 431, 435, 441, 463f, 477,
 499, 508, 660, 662, 668
 Lindemann, A. 45f
 Loewenich, W. von 592
 Lohse, B. 172, 178, 193, 401
 Lona, H.E. 45
 Lortz, J. 33, 185, 228, 268
 Lothar von Segni 76, 85
 Lukas (Evangelist) 100
 Lukian von Samosata 57
 Luykx, B. 76

 Maier, B. 5, 15f, 491
 Manberger, J. 125, 554, 646, 651–654,
 697
 Mann, F. 171, 186, 220, 357, 372
 Mari → Addai und Mari
 Marius, A. 554
 Marksches, Ch. 46
 Massa, W. 21, 87–90, 100, 102–104, 131,
 137–141, 225, 415, 430
 Mau, R. 485, 515–517, 522, 553, 604
 McCue, J.F. 1, 228, 232, 246, 251, 253,
 268, 289, 296, 299f, 322, 358
 Mechthild von Magdeburg 666
 Melanchthon, Ph. 15, 166, 262f, 327,
 419, 425, 428, 431f, 435, 440f, 445,
 448f, 453f, 462–479, 481, 485, 497,
 504, 506–509, 512–514, 556, 565, 576,
 609
 Mensching, G. 11
 Mensing, J. 554
 Merkel, H. 108
 Messner, R. 19, 24, 26, 28, 41, 43f, 46,
 48–59, 63–68, 70, 73, 75, 76, 78, 131,
 155f, 168f, 217f, 220, 242, 269, 287,
 293, 356f, 359, 361, 368, 379, 384,
 405 – 407, 410–413
 Metzger, M. 18, 71, 77, 109
 Meyer, H.B. 37, 63, 71, 95, 124–131,
 166f, 216, 245, 262, 300, 325, 352,
 578
 Mildenberger, F. 50, 109, 546, 592
 Minucius Felix 58
 Moeller, B. 1, 173, 402, 555f, 571
 Mohllberg, L.C. 110, 115
 Mohrmann, Ch. 22, 25, 59, 64f, 73,
 147f, 274, 383, 393, 395
 Möller, E.W. 507
 Moltmann, J. 352
 Mose 263, 339, 344, 489, 601, 627f
 Mowinckel, S. 43
 Muir, E. 9–12, 15, 17, 67, 116, 121, 125,
 127–129, 134, 137, 226, 230, 247,
 265, 425
 Müller, K. 316, 425, 429, 440–444, 450,
 452f, 458, 460–463, 475, 493, 498f,
 501, 504, 507
 Müller, N. 122, 425–433, 435, 440,
 444f, 447f, 450f, 462–464, 474, 477–
 490, 493f, 496–499, 502–504, 507–
 511, 516, 536–539
 Nestler, P. 608, 613f

- Neunheuser, B. 31, 33, 35, 108
 Neuser, W. 236, 262, 327f, 425f, 429,
 439, 442f, 445f, 448–450, 453, 462,
 464, 466f, 471f, 475, 477, 485, 487f,
 493, 497, 499, 501, 504, 506f, 517f,
 531f, 543, 686
 Nider, J. 103–106, 354
 Niesel, W. 263, 303–305, 307f, 310, 317,
 324
 Nikolaus von Lyra 198, 208, 558
 Noah 263, 633
 Nübling, E. 599
 Nussbaum, O. 108

 Oberman, H.A. 36, 198, 447
 Ochsenfarth → Dungersheim von Och-
 senfurt, H.
 Ockham, W. von 33f, 171, 177, 190,
 206, 269–271, 363
 Odysseus 80
 Oehmig, St. 423, 499
 Oekolampad, J. 129, 556, 587, 604, 616
 Ohst, M. 76, 91, 108f, 113, 127, 139,
 184, 204f, 296
 Origenes 558
 Oswald von Lasko 89
 Otto, R. 695
 Overdick, W. 5
 Ozment, St. 570

 Pallas, K. 503
 Paltz, J. von 103
 Pannenberg, W. 31, 367
 Paratus 104
 Paschasius Radbertus 34, 68, 92
 Paulsen, H. 45f
 Paulus von Tarsus 51, 61, 91, 100, 117,
 198, 208, 226, 288, 341, 369, 391,
 436–439, 463f, 474, 489, 491, 533,
 566f, 573, 579, 583, 602, 609, 617,
 621, 633, 651, 654, 665, 669, 696
 Pelbart von Temesvar 103–106, 138
 Pesch, O.H. 91, 185, 353
 Peters, A. 201f, 212, 228, 233, 280, 303,
 334, 355, 372
 Peters, Ch. 334, 556f, 563–568, 570,
 572, 574–576, 578, 580, 599, 606
 Petrus Damiani 147, 338, 393
 Petrus Lombardus 21, 93, 137, 240, 256,
 313, 451, 664

 Petry, U. 557
 Philippi, G. 327
 Plathow, M. 695
 Plato, Platonisches Denken 17, 28f, 36,
 66–68, 117, 161, 364–366, 708
 Plettner, T. 431, 449, 483
 Poscharsky, P. 113
 Poschmann, B. 35
 Praepositinus von Cremona 93
 Pratzner, F. 34f, 37, 68, 131, 166–168,
 216–218, 220, 269, 300, 316, 363
 Prenter, R. 29
 Preus, J.S. 420, 422f, 429, 440f, 454,
 462, 474, 483, 485, 493, 502f, 507f,
 511, 517, 521f

 Radlkofer, M. 565
 Rahner, K. 19, 32, 251
 Rappolt, W. 554
 Rathey, M. 228
 Ratramnus von Corbie 34
 Ratzinger, J. 31
 Rehm, J. 6
 Reichert, F.R. 21, 131, 147
 Reinburg, V. 81–84, 114, 128, 140, 158,
 248, 283, 336
 Reuchlin, J. 558
 Rhegus, U. 243, 516, 554, 587–598,
 643
 Rhenanus, B. 432, 462, 474
 Richard von St. Viktor 614
 Riese-Braun, U. 190, 278, 353, 355,
 370
 Ritschl, A. 278, 353
 Ritter, A.M. 257
 Ritter, S. 555
 Roloff, J. 27, 42
 Römer, J. 652, 661, 664, 671f
 Roth, St. 390, 504
 Rothkranz, J. 26f
 Rubin, M. 12, 17, 26, 69, 74, 77, 82–85,
 98, 107, 112f, 121f, 124–130, 134,
 136f, 139, 141, 149f, 153f, 156, 228f,
 257, 271, 292f, 337, 375f, 635f, 640
 Rückert, H. 215, 447
 Rummel, P. 587
 Rupert von Deutz 74, 155

 Schade, O. 660

- Schatzgeyer, C. 348, 554
 Schenk, R. 5, 7, 205, 211, 347, 357, 371, 548
 Schieffer, R. 424
 Schilson, A. 30–33
 Schirlentz, N. 474
 Schlamau, L. 479, 483, 538
 Schlette, H.R. 140
 Schlink, E. 30
 Schmidt, G.L. 620
 Schmidt-Lauber, H.– Chr. 30, 44, 47, 52, 60, 66, 165, 168f, 361, 375
 Schneider, B. 121
 Schneider, Th. 28, 34, 220
 Schurff, A. 483
 Schurff, H. 431, 483
 Schwab, W. 21, 171–173, 179, 181f, 193f, 199, 201f, 204, 228, 239, 242, 248f, 266–269, 273, 347, 361, 363, 374, 406
 Schwahn, B. 32
 Schwarz, R. 169, 177f, 204, 212, 227, 242, 262f, 270, 303, 328, 335, 348, 401f, 406, 412, 596
 Schwenckfeld, C. 695
 Scotus, D. → Duns Scotus, J.
 Scribner, R. 79f, 114, 116, 133, 135f, 423, 480, 482, 503, 507, 514, 518, 523, 528, 530
 Seeberg, E. 219, 695
 Seegets, P. 381, 629
 Seitz, O. 587, 596
 Seiwert, H. 6–8, 10
 Semmelroth, O. 201
 Seraphim, H. Chr. 43, 361
 Severin von Köln, Heiliger 338, 344
 Sickingen, Franz von 556, 660, 663
 Sider, R.J. 425, 449, 458, 497f
 Simon Petrus (Jünger Jesu) 330, 341, 371, 436, 474, 491
 Slenczka, R. 401
 Smend, J. 596
 Soccus 89
 Söhngen, G. 32
 Sommerlath, E. 201, 233
 Spaemann, R. 17, 20
 Spalatin, G. 228, 327f, 432, 440, 444, 481, 485f, 496, 498, 514f, 517f, 520, 535, 538
 Stählin, O. 57
 Stählin, R. 31, 44, 46f, 51, 56, 65, 71, 77, 115, 156
 Stapulensis → Faber–Stapulensis, J.
 Staupitz, J. 175, 225, 627
 Stayer, J.M.
 Stefan von Autun 92
 Stegemann, W. 5, 13, 27, 42, 49
 Stein, W. 374
 Stifel, M. 660, 670
 Stock, U. 224–227, 232f, 237, 239–243, 249f, 262, 266, 273, 275, 485
 Strabo, W. 91
 Straube, M. 423
 Strauß, J. 665–667, 669
 Stuflesser, M. 43f, 52, 63f, 282, 347, 361f, 384, 391, 397, 405
 Stuhlmacher, P. 367
 Stumpf, J. 662
 Stupperich, R. 231, 463
 Tauler, J. 92, 117, 140, 224, 665
 Tellenbach, G. 102
 Tentzel, W.E. 611
 Tertullian, Q.S.F. von Karthageo 8, 29, 48, 61, 111, 295f
 Theissen, G. 42, 44
 Theodulf von Orleans 110
 Thesaurus Novus 102–105
 Thomas von Aquin 9, 14f, 11, 26, 33–37, 68, 75, 94, 111, 125, 130, 132, 134, 138–140, 142, 156, 177, 198, 204f, 207f, 224, 228f, 234, 251f, 256, 264, 274, 291, 294, 336, 347, 360, 365, 375–377, 380, 468, 470, 558, 609, 614f, 617, 622, 637
 Thomas von Hasselbach 128
 Thomas, G. 8
 Thurian, M. 167
 Tiling, M. von 329, 439, 449
 Track, J. 9
 Tüchle, H. 599
 Tylor, E.B.
 Uhlhorn, G. 587
 Ulhart, Ph. d.Ä. 474
 Ulscenius, F. 426–428, 440, 443, 447, 462f, 474, 477, 480, 482, 498f, 507f

- Vajta, V. 165, 212, 227, 249, 284, 287, 291, 331
Vogel, C. 108
Vogt, J. 496
Voigt, J. 262
Volmar, J. 479, 483
Volp, R. 52, 60, 115, 635
- Wagner, F. 8, 352, 548
Wann, P. 106
Weber, M. 11
Wegenauer, P. 35
Wegman, A. 187
Weismann, Ch. 556
Weiß, B. 70, 94, 224, 664–667
Welker, M. 55, 291, 354
Wendebourg, D. 1, 47, 51, 59–62, 555
Wenz, G. 19, 33, 66f, 352, 367
Werbeck, W. 95, 97, 249, 452
Wesel, J. von 256
Wessel (J.W., Gansfort) 91, 93, 224, 231, 349, 403
Westerburg, G. 660, 663f, 667, 670, 671
Wilckens, U. 51
- Wilhelm von Auvergne 184, 204, 296
Wilhelm von Auxerre 129
Wilhelm-Schaffer, I. 108, 116f, 120, 231, 594
Wisløff, C.F. 64, 165f, 178, 182, 186, 199, 212, 215, 218f, 232, 246, 276, 284f, 318, 331, 334, 347–349, 351, 357, 404, 406
Wyclif, J. 292
- Young, F.M. 45
- Zeller-Werdmüller, H. 145
Zimmermann, B.W.A. 69, 167f
Zinser, H. 7
Zöller, K. 505, 583, 667
Zschoch, H. 587f, 596
Zwilling, G. 422, 424–432, 439–450, 464, 477f, 480, 499, 503, 507, 509–511, 535, 539, 542
Zwingli, H. 34, 232, 242, 285–287, 332, 367, 397, 554, 556, 686–690, 693–695, 698

Sachregister

(qualifizierte Nennung)

- Abendmahl → Herrenmahl
Abendmahlsstreit
– erster und zweiter 20
– zwischen Luther und Zwingli 285f, 367, 553
– in Wittenberg 446, 462, 491, 500
Ablass → Buße
Absolution → Buße
Adoration der Hostie → Verehrung der Hostie
Akolyth 77, 84, 99, 283
Allgemeines Priestertum → Priester und Laien
Almosen → Opfer, leibliches, → Werke 93, 100, 109, 111, 121, 231, 292, 308, 559, 561, 584, 594, 643, 665, 674
Altar 6, 18, 21f, 36, 49, 65, 75, 77, 79f, 83–86, 89, 92, 101, 113, 127, 132, 138, 143, 145, 151, 154, 159, 187, 195, 283, 296, 298, 333, 338, 354, 395, 416, 428, 502, 510, 541, 545f, 561, 572–574, 576, 583, 585, 595, 599, 618, 620, 624, 652, 660, 693
– Christus als Altar 181f, 186–189, 290, 298
Altartuch (Korporale) 81, 545
„Altes“ Testament → Bibel, → Gedächtnis, → Gesetz, → Opfer, → Priester, → Propheten, → Sakrament
Anamnese → Gedächtnis
Anfechtung → Sakramentsempfang, → Würdigkeit 173, 185, 230, 238, 243, 264, 267, 307, 311, 317, 321, 329, 470, 515, 541, 546–548, 550, 570, 580f, 605, 613, 617, 642, 657, 666, 683
Antichrist 345, 526f, 579, 582, 620, 648, 655
Antiklerikalismus 231, 306–308, 322, 519, 524, 526, 571, 574 – 576, 609, 611, 619, 621, 651, 671f, 674, 676, 710f
– gewaltsam 482, 502, 487, 575
Ärgernis 435–439, 464, 474, 508, 513, 522, 524, 532, 535f, 566, 572, 577, 610
Arme → Opfer, leibliches 81, 93, 101, 103, 107, 110f, 120, 133f, 154f, 166, 231, 246, 250, 284, 288, 291f, 295, 420, 434, 481f, 504, 559, 561, 564, 573, 582, 585f, 595, 606f, 614f, 617f, 624, 640, 642, 644, 647, 658f, 668, 671, 678, 697, 711
Auferstehung → Jesus Christus, Erhöhter, → Leib
– Jesu Christi 51, 85f, 171, 189, 194, 213, 276f, 356f, 361, 400, 451, 589, 654, 703f
– der Gläubigen 85, 171, 194, 281, 315f, 664
Aufruhr → Obrigkeit 391, 420, 423, 448, 478, 480, 482, 484, 487, 502f, 507, 515f, 519f, 522–539, 548f, 551, 579, 655, 702
Bann und Interdikt → Kirchenrecht 126, 134, 148, 330, 579, 584, 592, 618
Beichte → Buße, → Priester und Laien, → Stellvertretung 127, 130, 134, 138f, 145, 149, 174, 182f, 189, 191, 194, 197, 207, 224f, 260, 264, 314, 422, 432, 442, 481, 499f, 506, 582, 593, 604, 610, 618, 652, 664, 667, 677, 681f, 709f
Bibel → Wort, → Priester als Amtsträger

- Hermeneutik 176, 457f, 511f, 620, 662, 682, 700, 702
- „Altes“ und „Neues“ Testament 86, 176, 208f, 211, 213, 305, 315, 319, 322, 339, 343, 351, 388, 457, 464, 620, 627, 643, 693, 701
- Schrift und Tradition 247, 264, 288, 309–311, 318, 323, 329f, 331, 337f, 340f, 360, 414, 446, 462f, 487, 489, 491, 494, 513, 515, 538, 551, 574, 611, 616f, 643, 648, 652, 660
- Schrift und Gesetzlichkeit 454, 495, 497, 508, 511, 534, 573, 639, 700
- Schrift und Menschenwort 525, 527, 530f, 537, 558, 566, 575, 593, 602, 608f, 611, 614, 617, 620, 622, 634f, 637f, 644f, 647, 651, 660f, 676f, 683f, 687–689, 696f, 700, 702, 703, 709
- Bilder → Urbild und Abbild, → Messopfer
 - 195, 420, 504, 508, 606f, 613, 615, 628
- Bischof 75, 125, 136, 142f, 145, 148, 159, 163, 328, 330, 339, 341, 452, 462, 501, 572, 576, 579, 605f, 625, 647
- Bitte → Canon actionis
 - 67, 177, 383
 - um Annahme des Opfers 24f, 58, 64, 78, 111, 152, 155, 159, 324, 383
 - um Wandlung 49, 56, 62, 64, 70, 78, 156
 - um Heiligen Geist (Epiklese) 47, 49f, 52, 55, 58–60, 65
 - um Sammlung der Gläubigen 60
 - Fürbitte für allgemeine Anliegen 25, 52, 58, 84, 92f, 103, 109–111, 118, 127f, 143, 147f, 151f, 159–161, 244, 259, 288f, 292, 311, 390–406, 417, 487, 490, 530, 566, 576–579, 603f, 643, 658, 660
 - Fürbitte für Verstorbene 119, 121, 147f, 166, 337, 488, 491, 563f, 615, 624, 659
 - Christus als Fürbitter beim Vater 218, 299f, 311, 680, 693
 - Heilige als Fürbitter → Heilige
 - Anzahl der Fürbitten 337f
- Bruderschaften 113, 121, 123, 227f, 231f, 239f, 250, 323, 335, 342, 434, 481, 494, 504, 598, 634, 636, 640, 658, 670
- Bürger(tum) 80, 229, 247, 250, 254, 448, 481f, 492–496, 503, 509, 512, 559f, 597, 636, 642, 673f, 676f, 681, 705, 710f
- Buße → Beichte
 - 85, 108f, 112, 117, 120f, 149, 168, 170, 184, 202, 205, 214f, 226, 228, 277, 314, 492, 591f, 603, 643, 664–666f, 674, 676, 682
- Reue 76, 103, 153, 168, 184, 108f, 138, 168, 225, 240f, 260, 296, 314, 489, 593, 604, 607, 630, 664f, 667, 673, 679
- Absolutionswort 76, 91, 205, 234, 667
- Genugtuung 108–111, 139, 277, 467, 591f, 604, 611, 664–666, 690, 696
- Ablass 104, 106, 110, 125, 128, 130, 141, 145, 166, 298, 313, 394, 445, 480f, 558f, 562, 576, 590–592, 597f, 619, 621, 634, 670, 673
- und Taufe 109–111, 313f, 316, 401, 593
- und Priesteramt 76, 91, 108f, 112, 139, 145, 150, 296, 583, 618, 665
- Canon „non mediocriter“ 93f
- Canon actionis 2, 52, 63–65, 138, 210, 336, 341, 343, 381, 390–406, 410f, 417, 476, 485, 488, 491, 497, 499f, 504f, 510, 513, 539, 551, 578, 600, 683, 691–694, 697, 702
- Te igitur (Bitte um Segen) 18, 24f, 64, 73f, 86, 123, 129, 138, 141, 147, 156, 159, 324, 390, 392f, 397, 405, 417, 612, 644, 653, 691f, 698
- Memento domine (Gedächtnis der Lebenden) 25, 77, 123, 146, 148, 151, 160, 183, 392f, 401–406, 413
- Communicantes (Gedächtnis der Heiligen) 392f
- Hanc igitur (Bitte um Annahme) 24f, 148, 151, 390, 392, 397f, 405
- Quam oblationem (Bitte um Wandlung) 22, 25, 64f, 136, 156, 159, 324, 392f, 405
- Qui pridie (Gebet mit Einsetzungswor-

- ten) 59, 61, 124, 136, 155, 273, 348, 392, 394, 399
- Unde et memores (Vollzug des Gedächtnisses) 64, 73f, 76, 86, 392, 394, 400, 405, 417, 692, 698
 - Supra quae (Bitte um Annahme) 65, 324, 390, 392, 394, 693, 698
 - Supplices (Gemeinschaft mit himml. Altar) 65, 78, 86, 159, 392, 394f, 693, 698
 - Memento mortuum (Gedächtnis der Toten) 147, 392, 395, 417
 - Nobis quoque peccatoribus (Gemeinschaft mit Heiligen) 86, 392, 395
 - Per ipsum (Lobpreis) 392, 395
- Corpus* – Bild → Leib
- Dank → Opfer, geistliches → Gedächtnis 239, 333, 409, 417, 642, 704
- und Opfer 6, 23, 45, 48, 52–54, 56, 111, 151, 288, 292, 298, 300, 302, 325f, 379, 381–387, 389f, 397, 406–417
 - und Heilsgegenwart 23–27, 44, 48, 53, 55f, 59, 74, 149, 162, 169, 289, 291, 413, 630
 - für die Gaben der Schöpfung 55, 159, 288f, 292f, 309, 325f
 - für das empfangene Heil 257, 295, 297f, 325f, 341, 385, 409–411, 413f, 418, 598, 612, 620, 707
- Darbringung → Gedächtnis, → Opfer 6, 14, 24f, 37f, 41–65, 68, 72f, 75–78, 83, 86, 90, 92, 94–96, 98, 104, 110, 117, 119–121, 123–125, 129, 133, 141, 147, 149, 151f, 155, 159–161, 168, 182–184, 187, 198, 201f, 216, 225, 240, 245, 282, 284–291, 298, 300, 309, 327, 358, 363, 374f, 379f, 382–384, 392, 398, 405, 565f, 467–471, 584, 607, 692, 706
- Demut 24, 154, 172–176, 178, 403, 433, 530, 629f, 664, 666, 679
- Demutstheologie 172f, 175
- Diakon 86, 145
- Archidiakon 424, 432, 497
 - Subdiakon 86
- Disposition beim Sakramentsempfang → Würdigkeit
- des Priesters 76, 94, 231, 248, 251, 490, 578, 653
 - der Sakramentsempfänger 83f, 91, 139, 162, 204, 206f, 214, 224, 226f, 231, 235, 251, 253f, 272, 337, 395, 405, 413, 593, 656, 664, 666, 679, 687, 698, 701, 709
- Dreiteilung der Hostie 86, 154, 333, 341, 500, 654
- Ehe → Priester als Person 142, 163, 445, 455, 460, 577, 623, 674
- Einsetzungsworte → Canon actionis, → Gedächtnis, → Herrenmahl
- Situation der Einsetzung 211, 332, 336, 347–350, 370–373, 388, 429, 451f, 486, 491, 512, 586, 589, 652f, 663, 678, 698, 707
 - Auslegung 198, 210, 213 – 215, 232, 235 – 240, 244, 252, 256, 261, 263f, 266, 270–275, 304–306, 317f, 325, 328, 330f, 341, 386f, 420, 457, 459, 473–475, 486, 499f, 505, 509, 545, 589f, 598, 600, 612, 637, 656, 684, 702
 - Einsetzungsworte und Wesen der Messe 47, 52, 58–63, 74, 162, 198, 252, 255–258, 263f, 266f, 270–278, 304, 306f, 311, 315, 317f, 322, 325, 330, 331–338, 345f, 349, 360f, 368, 421, 426, 434, 450, 453, 477, 486, 495, 589, 648, 662, 668, 702, 709
 - Einsetzungsworte adressieren nur Priester 75, 214, 257, 264, 363, 653, 662, 669, 669, 680
 - (un)verständliche Rezitation 75, 136f, 263–265, 280, 282, 307, 312, 321, 331, 349, 386f, 451f, 461, 499, 504, 510, 584, 601, 615f, 656, 663, 689, 706
 - als Kritik der Messwirklichkeit 229, 234, 257, 264, 267, 271, 293, 304, 310, 312, 318, 321f, 324, 341, 360, 386, 410, 433, 436, 438, 449–451, 473, 504, 559, 659
 - Dies ist mein Leib → Leib
 - Solches tut zu meinem Gedächtnis → Gedächtnis

- Elevation → Verehrung der Hostie, → Messopfer, Wert und Frucht der Messe 42, 83, 91, 104, 124–130, 149f, 156, 163, 289–290, 292, 301, 306, 309, 319, 325, 333, 336, 343, 348, 450–452, 458, 461, 499f, 506, 509, 589f, 601, 603, 678, 692
- Epilese → Bitte
- Exemtion der Priester → Priester und Gesetz
- Ex opere operato → Sakrament
- Fasten und Nüchternheit 17f, 93, 105, 109–111, 114, 118, 129, 195f, 231, 264, 410, 500, 558, 560, 580, 594, 610, 617f, 624, 664, 665, 677, 681, 701
- Fegefeuer(strafen) 90, 94, 100f, 104, 107, 109, 112, 117–121, 123, 134, 148, 163, 231, 333, 337, 404, 414, 490, 492, 562, 575, 578, 591, 594, 615, 642, 644, 663–665, 667, 670, 674, 682, 696, 709
- Firmung 143, 253, 674, 676
- Freiheit 57, 104f, 107, 190, 195f, 312, 316f, 342, 420f, 423, 431, 442, 454f, 474, 494–496, 503, 508, 520–522, 529, 532, 543f, 546, 551, 565–570, 611, 677, 702
- Frömmigkeitstheologie 268, 600, 670
- Fronleichnamfest 26, 104, 139, 143, 229, 343, 373, 588, 596, 621 635–642, 645, 652
- Fürbitte → Bitte
- Gebet → Bitte, → Canon actionis, → Dank, → Glaube, → Kollektengebet
- Gedächtnis → Canon actionis, → Seelenmessen
- im Alten Testament 33, 43, 216, 363
 - Gedächtnisauftrag der Einsetzungsworte 39, 47, 51, 58f, 78, 85, 89, 214, 216, 220, 225, 227, 260, 318, 332, 347–349, 363, 409, 418, 455, 669, 684, 694, 696, 707
 - des Christusgeschehens 13, 22, 27–29, 31, 35, 38f, 43f, 47, 51, 54, 58, 64, 69, 87f, 90, 101–103, 161, 181, 215f, 220, 222, 320, 340, 347, 352, 362, 368, 465, 487, 639–645, 678, 684, 699, 707
 - der Lebenden → Canon actionis
 - der Toten 109, 118, 123, 160, 563, 658f, 670
 - kultisch-sakramentales 26f, 33f, 43, 51, 70, 88f, 166f, 181f, 218, 269, 333, 359, 361, 363, 410–412, 465, 639f, 645, 669, 679, 684, 696–699
 - als Dank 53f, 58, 63, 74, 362f, 409–412, 465
 - als Darbringung an Gott 42–44, 49f, 53–59, 64, 68, 225, 363
 - als Hingabe 48, 51, 58, 347
 - als Verkündigung an die Gemeinde 44, 220, 237, 341, 361–363, 388, 467, 470f, 531, 590, 598, 639f, 645, 669, 696, 698, 709
 - als Austeilung an die Gemeinde 349, 362f, 393, 429, 465, 707
 - als Pflicht des Testaments 320, 335
 - Subjekt Gemeinde 28, 47–54, 64, 68–70, 72, 97, 393, 685
 - Subjekt Einzelner 31, 35, 37f, 50, 68–70, 87–89, 168, 184, 216, 218, 220, 260, 264, 274, 349, 359, 362f, 465, 487f, 669, 679, 684
 - und Heiliger Geist 47, 49f
 - und Opferqualifikation der Messe 167, 216, 219, 269, 340, 349, 363, 410, 413f, 471, 488, 490, 633, 650, 679
 - und spezielle Anamnese 47–53, 58, 60, 62, 64
- Geheimnis → Mysterium, → Gott, Verborgenheit
- Geist → Bitte, → Gedächtnis, → Gesetz, → Glaube, → Kirche, → Sakramentsempfang
- Person der Trinität 130, 141, 185, 210, 214, 270, 276, 368, 489, 593, 598, 604, 620, 635, 652, 664
 - und Jesus Christus 31, 47, 49, 67, 70, 73, 200, 205, 214, 221, 229, 236f, 240, 253, 286, 316, 347, 369, 378, 567, 609, 686, 693, 695
 - und Wort 66, 72, 183, 270, 316, 368f, 453, 457, 466, 492, 524f, 537f, 548f, 570, 609, 620, 663, 695
 - und Buchstabe 67, 176, 338, 381, 534, 620

- und Gemeinschaft / Kirche 45, 49f, 55, 61f, 70, 97, 103, 106, 189, 217–220, 235, 248f, 253, 340, 377, 386, 461, 484, 510, 560, 609f, 640, 662, 680f, 706
- und Opfer → Bitte, Epiklese 47–49, 52, 54–59, 74, 93, 110, 124, 147, 149, 153f, 183f, 186, 199, 217–220, 267, 285f, 293–302, 310, 322, 326, 330, 340f, 344f, 373, 380, 386f, 398f, 405, 407, 411–417, 468, 487f, 586f, 607, 644, 650, 652, 668, 678f, 697, 707, 710
- und Gesetz 434, 522–537, 568f, 643
- als Gegenüber zu Außen und Körper 102, 106f, 187, 211, 305, 354, 421, 426, 451, 486, 508, 522–539, 545, 548f, 551, 559, 569, 620, 643, 655, 681, 686, 698, 702
- Geistliches Opfer → Opfer, geistliches
- Geistliches Recht → Kirchenrecht, → Obrigkeit
- Gelasianum 110f, 113, 115
- Gelübde 120, 143, 231, 305, 314, 319, 339, 345, 440, 455, 535, 704
- Gerechtigkeit
 - aus Gnade im Glauben 176, 178, 189–199, 272, 308, 343, 353, 464, 470, 508, 547, 617, 624, 685, 688, 700f
 - simul iustus et peccator 117, 174, 190, 200, 252, 278, 293, 351, 401, 459, 468, 471f, 700, 706
 - äußere Christusgerechtigkeit 185, 189f, 193, 196f, 199f, 207, 221, 226, 236f, 245f, 260, 411, 547, 607, 615, 617, 626, 628, 665, 700–702
 - distributive 191f, 202, 213, 245, 666, 700
- Gericht 85, 108, 116–118, 122f, 128, 140, 162, 172, 176f, 193, 203, 207, 225, 434, 441, 482, 524f, 529, 563, 575, 627f, 644f
- Gesang → Musik
- Gesetz → Geist, → Einsetzungsworte, → Testament
 - Naturgesetz 14, 27, 466, 627
 - Äußere menschliche Ordnung 145, 147, 196, 208, 249, 283, 317, 340, 371, 386, 408, 422, 435, 443, 451, 454, 475, 484, 501, 521, 525, 527, 530f, 536f, 550, 558, 560, 567, 570, 582, 594, 617, 649, 658, 661
- und Evangelium 176f, 179, 184, 200, 202, 213, 221, 223, 243, 258, 263–267, 270, 272, 278, 282, 304, 313, 317, 339, 343–345, 350, 355f, 380, 391, 396, 422, 430, 440, 450, 452, 454–457, 460, 465, 477, 508, 521, 523, 529, 534, 541, 549, 566–569, 594, 598, 620, 631, 633, 643, 655, 703
- im „Alten“ Testament 339, 388, 450, 594, 610
- Zwingende, verpflichtende Dimension 443, 452, 456, 460, 473, 477, 508, 511f, 523, 531, 534, 545, 603, 649
- Setzung Gottes / Christi 234f, 247, 256, 273, 315, 348, 386, 395, 408, 410, 465f, 477, 504, 521, 527, 540, 565, 583, 633, 648, 688, 695
- und Testament 208–210, 216, 222, 335, 703
- und Opferpriester 338–341, 344f, 354, 371, 378, 387f
- Gewissen → Schwache
 - 139, 149, 189, 192, 195, 200, 221, 225, 260, 267, 270, 307, 312f, 322, 328, 335, 352, 362, 396, 420, 427f, 430, 434f, 437, 439, 442–444, 446, 454f, 459, 467, 470, 473–476, 491, 494–497, 500, 503, 511f, 514f, 520, 522–524, 529, 532–534, 537, 539, 541–543, 545f, 548, 550, 560, 562–574, 578, 586f, 592f, 595, 597, 613, 617, 624, 630, 633, 657, 666f, 683, 688, 694
- Glaube 24, 53f, 58, 79, 84, 103, 106, 179, 202, 205, 268f, 306, 365f, 400–406, 415, 427, 433f, 436–438, 470, 490, 500, 511, 537, 579, 581, 588, 593, 620, 644, 692
 - und Christuswort 189, 193, 202, 206, 217, 221, 225f, 242, 247f, 255, 257f, 264, 271, 282, 300, 303–314, 321–324, 332, 341, 354, 369, 385f, 401–406, 438, 452, 532, 534, 582, 585, 596, 598, 600–605, 617, 620, 640, 642, 654, 656, 663–667, 669, 695, 707

- extrinsische Bestimmtheit 58, 168, 185, 194, 206–208, 217, 220, 226f, 238, 249, 253, 260, 263, 267, 272, 305, 393, 401–406, 418, 435, 482, 552, 568, 570, 579, 581, 698, 700f, 709
- persönliches, inneres Gottesverhältnis 114, 175f, 191, 194–196, 200, 203–206, 213–215, 220, 223, 248–250, 253f, 256, 260, 272, 275, 283, 293, 302, 335, 346, 372, 374f, 383, 393, 395, 401–406, 420–422, 444, 454–456, 491, 520, 523, 528f, 531f, 539, 551f, 568, 579, 597, 617, 653, 697, 701f, 709
- und Hingabe 94, 123, 146f, 149, 168, 296, 347, 395, 412, 706
- Sozialität 241–243, 251, 253f, 265, 283, 297, 381, 421, 531, 551, 568
- und Eschatologie 66, 232, 356, 395, 401–406, 417, 683
- und Rechtfertigung 137, 176, 189, 194, 196–198, 202, 226, 236, 267, 284, 293, 378, 380, 413, 430, 439, 464, 520, 538, 552, 568, 586, 617, 685, 698, 700f
- angefochtener 259, 316, 353, 445, 476, 504, 597
- und Gebet 258f, 310, 585
- und Liebeswerke 45, 126, 224, 232f, 236f, 242, 247, 251, 254–258, 261, 265, 267, 271f, 276, 282, 284, 289, 291, 294, 297, 301f, 305, 307f, 315, 341, 343, 358, 366, 381, 401–406, 413, 421, 433, 436, 438, 461, 465, 471, 501, 530, 538, 540–551, 579f, 596, 598, 603, 606, 617, 622–631, 644, 655, 681, 697, 711
- und Sündenvergebung 220, 223, 232, 256f, 265, 282, 316, 335, 342, 349, 401, 648, 700, 703, 709
- und Sakrament 126, 199–208, 219, 221, 225, 228–244, 249, 252f, 260, 264, 271, 281, 301, 306, 313f, 320, 374, 415, 428, 435, 463–467, 499, 531f, 580, 586–591, 597, 600–605, 632f, 644, 652, 679, 684–688, 697f, 701f, 709
- und Testament 213, 221f, 258, 263, 265, 276, 280, 299, 301, 319f, 321f, 668, 703
- und Kirche 91, 206, 222, 227, 253, 300f, 317, 346, 395, 416, 433, 582, 610, 705
- und Lehrinhalt 21, 69, 80f, 122, 125, 137, 148f, 166, 175, 194, 206, 225, 235, 240, 271, 275, 332, 401, 412, 491, 580, 610, 654, 673–682, 687, 693, 697, 709
- und geistliches Opfer 297, 300, 302, 310, 386, 398f, 411–415, 467, 587, 668, 706f, 710
- und Stellvertretung 227, 267, 337
- Gnade 19, 24f, 33, 56, 67, 91f, 95, 178, 190, 193, 195, 259, 272, 276, 345, 385, 394, 465, 593
- als Relation zur externen Christusgnade 174, 178, 190, 197, 203, 205, 208, 213f, 225, 234, 240, 301, 316, 356, 365, 375, 394, 410, 416, 573, 627, 655
- gradualistisch 31, 55, 91f, 95, 101, 103, 126f, 129, 149, 163, 178, 226, 253, 296, 316, 347, 641f, 664, 666, 681
- Vorbereitung auf (sakramentale) Gnade 139, 147, 149f, 163, 177, 224, 257, 643, 666
- Gnade(nstand) und Sakrament 79, 90, 96, 99, 105, 148, 156, 172, 182, 197, 199, 204, 207, 211, 215, 252, 295, 297, 313, 315f, 338, 386, 407, 415, 430, 466f, 469, 492, 566, 612, 650, 666, 680
- und (Neu)schöpfung 29, 270, 314, 317, 366, 705
- Gnadenschatz 75
- und Wort oder Zeichen 182, 188, 197, 234, 236, 270, 315f, 381, 465f, 469, 544, 588, 611, 644, 666
- und Gesetz oder Werke 339, 343f, 381, 399, 404, 409–416, 578, 581, 620, 631f, 649, 666, 681
- Gott
 - Apathieaxiom 140, 164, 176, 212, 277f, 352, 354, 386, 548, 630, 690, 704f
 - Ebenbildlichkeit 54, 351, 368, 695
 - Zorn 8, 180, 278, 320, 334f, 342,

- 351–358, 468, 481, 524, 526, 529, 541, 563, 568, 575, 589–592, 612, 627–629, 635, 643f, 704
- Verborgenheit 19, 38, 62, 171, 179f, 200, 202, 275, 350, 484, 590, 592, 695
 - Richter 122, 415, 528f, 666
- Handkommunion 72, 76, 500, 505f, 509f, 545, 552
- Heilig und Profan → Sakralität
- Heilige → Bitte, → Canon actionis, → Gedächtnis, → Kirche
- 10, 63, 69, 86, 103, 108, 154f, 182, 229, 235, 237–240, 243, 271, 329f, 333, 337f, 343, 350, 393, 395, 416f, 426, 440, 480, 563, 576, 584–586, 597, 618, 636, 639f, 660, 662, 667, 696
- Heilsgewissheit 90, 96, 107, 185, 206, 226, 244f, 248, 259, 274, 279, 329, 332–335, 342, 349, 355, 358, 360, 403f, 434, 438, 459, 466, 635, 663, 666
- Herrenmahl → Einsetzungsworte
- Laienkelch bzw. Kelchentzug 125, 157, 228, 239, 260, 312, 387, 394, 425, 429, 432, 438–441, 445f, 451, 454f, 459f, 463f, 472f, 477, 480–482, 486f, 489, 491, 494f, 497, 499, 501, 506, 508, 510, 512f, 533, 545f, 552, 561, 602f, 609, 637, 643, 663, 703
 - Konkomitanz 156, 228, 491, 637, 663
 - Gemeinschaftsdimension → Sakrament 229f, 235, 241–243, 257, 260, 318, 346, 372, 420, 434, 437, 444, 451, 473, 477, 488, 499, 597
 - Konsekration(smoment) 38f, 48, 50, 58, –63, 67f, 72–74, 79–81, 86, 91, 128, 131, 143, 155f, 163, 252, 272, 282, 291, 294, 336, 366, 348, 380, 393f, 499, 506, 509, 584, 595
 - Austeilung 42, 49, 149, 246, 300, 309, 332f, 341f, 348f, 361, 363, 367, 382, 384, 393, 395, 409, 429, 437, 459, 472f, 477, 486, 499f, 506, 509, 511f, 574, 585, 600, 602, 642f, 658, 663, 694, 707
- Hostienfrömmigkeit → Adoration der Hostie
- Humanismus 287, 425, 484, 558, 642, 658
- Hussiten 116, 228, 425, 455, 637
- Individuum / Individualität 7, 10f, 28, 36, 53, 56, 69, 84, 87, 102, 105–124, 150f, 159–161, 164, 185, 206, 224, 228, 233, 235, 238f, 241, 244, 249, 253, 265, 283, 297, 302, 369, 372, 403, 417, 420, 434, 438, 442–444, 456f, 497, 527–529, 541, 558–560, 564, 605, 625, 656f, 664, 672
- und Gedächtnis 68–71, 87, 89, 220
- Inkarnation 185, 208, 212, 235, 263, 270, 286f, 299, 350, 354–357, 371, 457, 492, 545, 569, 626f, 644, 684, 690, 695, 704f
- Jesus Christus / Christologie → Altar, → Antichrist, → Auferstehung, → Bitte, → Gedächtnis, → Geist, → Gerechtigkeit, → Gesetz, → Glaube, → Gnade, → Kirche, → Kreuzesopfer, → Leib und Blut Christi, → Priester und Messe, → Reinheit, → Stellvertretung, → Wort
- Gottheit 127, 130, 141, 158, 270, 350–353, 365, 368, 383, 388, 418, 614f, 641, 650, 653, 663
 - Communicatio idiomatum 352
 - Ubiquität 279
 - integrale Christologie 356f, 360f, 700, 703f, 707
 - Zwei-Naturen-Lehre 164, 270, 286, 351–353, 360, 365, 627f
 - als Mittler Gott – Mensch 180, 297–299, 393, 396f, 627f, 641, 645, 681, 693
 - als Priester 187f, 202f, 267, 298, 301, 330, 340, 345f, 371–378, 387, 399, 591, 641, 645, 649f, 654, 680, 706
 - gemacht zur Sünde 180
 - fröhlicher Wechsel 51, 119, 153, 202, 230, 232, 235, 237, 299, 623, 626, 679
 - Wunden 128, 603
 - als Richter 118, 128, 130, 192, 202, 605, 704
 - als Vorbild 57, 106, 170–173, 181f, 214, 217, 235–238, 275, 243, 275, 340, 350, 369f, 378, 438, 531

- als Bräutigam 623, 626
- als Erhöhter 21, 45, 49, 68, 218, 252, 276, 279, 297, 299f, 355, 365–373, 388, 650, 654, 680, 693f, 705–708
- Ketzer(ei) 60, 62, 118, 134, 270, 402, 455, 478, 485, 491, 501, 538, 549, 570, 575, 583, 588, 593, 609, 611, 620, 648, 611
- Kind 26f, 69, 100, 132, 136f, 141, 207, 227, 314, 374, 408, 488, 541, 572, 591, 605, 620, 627, 630, 636, 638, 685
- Kindertaufe → Taufe
- Kirche → Geist, → Glaube, → Jesus Christus / Christologie, → Sakrament, → Stellvertretung
 - und Gott / Jesus Christus 49, 61, 66, 76, 96f, 145, 159, 162, 179, 183, 216–220, 227, 270, 286, 300, 347, 355, 366f, 369, 371–373, 388, 396, 398f, 405, 459, 481, 492, 580, 582, 623, 641, 645, 653–655, 669, 692f, 706f
 - und Heiliger Geist 50, 55, 62, 78, 609f, 681
 - und Schrift 330f, 338, 343, 427, 459, 489, 492, 573f, 608f, 610, 618, 637, 661, 676f, 680
 - und Heilsvermittlung 21, 75, 91, 96f, 105, 114, 126, 133f, 145, 173, 201, 204, 227, 249, 253, 296, 358, 367, 376, 380, 398f, 401, 582, 609, 617, 693, 696, 698
 - Hierarchie und Autorität 75, 91, 94, 96, 103, 106, 125f, 136, 143, 145, 149, 163, 189, 196, 221, 256, 296, 317, 329–331, 388, 481, 484, 559f, 573, 575, 583, 593, 609–611, 618, 637, 644, 651–653, 661, 671
 - als ganze 24, 115, 95–100, 159, 235, 397, 402f, 436f, 491, 503
 - und Messopfer 21, 30, 39, 45, 47, 53–59, 62–65, 70f, 76, 78, 87, 90, 95–100, 120, 134, 150f, 162f, 172, 188, 201f, 216–220, 222, 231, 236, 245, 260, 266, 268, 282, 286, 292, 296, 299, 301, 342, 347, 357, 359, 366f, 369, 371, 375, 382, 384, 401, 405, 433, 490, 492, 559, 595, 641, 673, 692f, 699, 706
 - und Eschatologie → Fegefeuer 51, 121, 126
 - Lehre 8, 84, 206, 332, 395, 608f
 - Urkirche 232, 243f, 290, 292, 302
 - Alte Kirche 28, 30, 33, 41–65, 67, 70, 72, 91, 97, 108f, 113, 123, 133, 155, 161, 168f, 196, 209, 269, 293, 302, 356, 398, 405, 410–412, 580, 595, 609, 668, 699
 - Bau und Ausstattung von Kirchen 53, 75, 113, 130, 133f, 142, 183, 195, 433, 438, 559, 561, 606f, 618, 659f, 701f.
 - Finanzen → Pfründe(nwesen), → Priester 290, 292f, 342, 478, 504, 559, 572, 585, 606, 611, 647f, 661, 668, 672
 - Kirchenrecht 69, 92, 96, 105f, 112, 195f 221, 267, 329, 332, 339f, 371, 434, 545, 560, 566, 593f, 608 – 610, 613, 617f, 660, 673f, 677, 702
 - Kirchenväter 37, 42, 65, 125, 171, 264, 293, 309, 324, 329, 331, 336f, 343, 483, 485, 487f, 491, 558, 593f, 620, 652, 660, 702
 - Kleidung → Priester und Messe 74, 200, 560, 666, 675
 - Kloster → Mönchtum 83, 87, 108, 116, 290, 292, 320, 410, 413, 416, 420f, 425, 430, 478, 480, 484f, 490, 492, 513–515, 531, 535, 558–563, 577f, 580, 608, 613, 618, 621, 624, 658f, 661, 697, 710
 - Augustinerkloster in Wittenberg 345, 419, 424–449, 479f, 482, 508, 511f, 535, 550f
 - Kollekten(gebete) 6, 19, 49, 141, 161, 243f, 265, 288–290, 292, 294, 302, 309f, 322, 324, 333, 386, 485, 487, 504, 585f, 595, 635, 668, 678, 707
 - Kommunion → Gedächtnis, → Handkommunion, → Herrenmahl, → Kranke und Krankheit, → Priester und Messe, → Sakramentsempfang
 - Konkomitanz → Leib und Blut Christi
 - Konsubstantiation 265
 - Konzil
 - Forderung 229
 - Autorität 331, 483, 489, 491, 609
 - Konzilien 489, 491, 609

- Frankfurt (794) 160
 - Chalon-sur-Saone (813) 139f
 - Lateranum IV (1215) 139, 223, 257
 - Lyon (1274) 121
 - Florenz (1439) 37, 676
 - Tridentinum (1545 – 1563) 81, 268f
 - Korporale → Altartuch
 - Kranke und Krankheit 16, 77, 80, 107, 115f, 135f, 293, 470, 604
 - Krankenkommunion 98, 136, 193, 293, 310, 341–343, 505f
 - Kreuzesopfer → Jesus Christus / Christologie → Messe und Kreuzesopfer
 - als Gehorsam gegen Gott 297f, 340, 353
 - adressiert den Vater 180, 188, 201, 265, 277, 352, 360, 388, 396, 488, 547, 591, 627f, 649, 653, 686, 697f
 - als Satisfaktion 184, 190, 192, 211, 225, 277f, 286, 311, 351–353, 355–357, 370, 388, 467, 469, 546f, 627–629, 649, 686, 689f, 696, 704f
 - als Handeln Gottes für den Menschen 277f, 352, 360, 397, 411, 547, 552, 690
 - Kreuzestheologie 180, 212, 235, 264, 270, 350, 352, 644, 665, 704
 - Krise der sakramentalen Idee → Sakramentale Idee
 - Laienkelch → Herrenmahl
 - Leib
 - als Tempel 138, 149f, 163, 184, 659, 664
 - als Gemeinschaft der Gläubigen 11, 49, 70, 76, 141, 154, 179, 187f, 217, 226, 229, 231, 233, 235, 240, 242, 253f, 260, 363, 437, 640, 685f, 705
 - und Auferstehung 85f
 - und Geist bzw. Seele 91, 106f, 117, 134, 139, 170, 187, 214, 224, 289, 293, 302, 351, 451, 514, 522–524, 526, 531, 537, 549, 551, 620, 702
 - der Sünde 199
 - Leib und Blut Christi
 - am Kreuz 38, 186, 332, 367f, 437, 590, 600, 686, 688, 696, 698
 - Dies ist mein Leib 42, 59, 61, 79, 124, 127, 156, 244, 252, 273, 318, 325, 332, 334, 342, 349, 451, 501, 589f, 598, 600, 616, 638, 649
 - Gegenwart in der Messe 31, 37, 61f, 65, 67, 70, 80f, 89, 126, 136, 179, 228f, 289, 325, 341, 347f, 363, 369f, 393, 426f, 458, 498, 501, 588, 686
 - Verhältnis zu Brot und Wein (Wandlung) 29, 49f, 56, 59, 61, 72, 85, 128, 156f, 235, 332, 359, 501, 666
 - als Opfergabe an den Vater 21, 24, 39, 42f, 48, 50, 64f, 71, 73–75, 78, 88, 95, 104, 107, 123, 130, 140, 142, 151f, 155, 161f, 169, 187, 217, 220, 284, 289, 291f, 301, 332, 357–359, 362, 375, 377f, 380, 382, 384, 394f, 399f, 405, 412, 414, 426, 505, 608, 642, 678, 687, 689, 691f, 698f
 - als Zeichen für die Sakramentsempfänger 257, 264, 279, 306, 315, 321, 325f, 332, 349, 355, 363, 381, 393, 414, 632, 669
 - (Un)getrennter Bezug auf Elemente, Konkomitanz 156, 228, 472, 491, 637, 663
- Messe
- Geschehensrichtung 264, 282, 284, 291, 333f, 357–359, 373, 375, 384, 386f, 389, 394, 414–416, 427, 445, 447, 458, 461, 472, 612, 616, 632, 638f, 645, 648, 663, 669, 684, 692f, 700, 704, 706, 711
 - Messpraxis als Sünde oder Götzendienst 422, 428f, 443f, 454–456, 472, 478, 484, 488, 495, 497, 500, 511f, 531, 682f, 697
- Messe und Kreuzesopfer
- Sakramentale Gegenwart in der Messe 168, 269, 286, 361f, 388, 412, 414, 586, 653, 699, 707
 - Einmaligkeit und Vollgenugsamkeit ἐφάραξ 13, 19–23, 26, 28–30, 32–37, 39f, 48, 54, 56, 68, 78, 90f, 168, 189, 194, 215, 218, 220f, 225, 285, 300, 339, 347, 352, 359, 362f, 376, 378, 391f, 395–406, 469, 489f, 512, 612, 616, 632f, 644, 648f, 651, 687–694, 697f, 707, 709
 - Wiederholung 20–23, 26, 30–33, 38f,

- 62, 66, 120, 215, 219, 282, 286, 358, 362f, 376, 400, 489f, 612, 632, 640, 649–651, 654, 689f, 709
- Repräsentation → Urbild und Abbild 13, 22, 29–40, 49–51, 62, 65–67, 71, 87f, 90, 138, 214f, 252, 257, 286, 353, 359–362, 364–367, 376, 388, 398, 708
 - Gedächtnis → Gedächtnis
- Messkanon → Canon actionis
- Messopfer
- als Gedächtnis des Kreuzesopfers → Gedächtnis
 - Vorbereitung der Gemeinde 206, 253, 255, 264, 283, 323, 335, 371, 386, 414f, 499f, 590, 601, 698, 701f, 711
 - Zuwendbarkeit an Dritte, Stipendien 467, 469, 475, 476, 481, 484, 487, 492, 532, 469, 490, 494, 511, 541, 560, 574, 583, 598, 604, 618f, 643f, 652, 657, 664, 691, 696f, 700f, 706, 709f,
 - als soteriologisch relevantes Werk → Werke
 - Privatmesse 82, 107–113, 149f, 160, 163, 228, 231, 326, 345f, 429, 434–438, 440–444, 451–453, 459–461, 468, 473, 476–478, 486f, 500, 506, 511f, 544, 574, 578, 580, 613, 644, 659, 661, 663, 672, 696f, 705
 - Wert und Frucht der Messe 20, 23, 36, 49, 82–84, 89–107, 117, 122, 126, 129, 134, 138f, 147–149, 151, 155, 162f, 184, 206, 231, 233, 238, 243, 248–251, 257, 260, 265, 267, 282, 308, 321, 352, 357, 364, 367, 413, 435, 452f, 468, 494, 591, 596–598, 603, 613, 615f, 628, 631, 644, 654, 663, 666, 670, 691, 698
 - Messhäufigkeit 106, 139, 265, 312, 337f, 387, 407, 429, 460, 486, 488, 510, 612, 615, 647, 657f, 663, 666f, 674, 676, 681f, 696f, 705, 709
 - korrekte Ausführung 331, 338, 372f, 548
 - Votivmesse 107f, 114–116, 119, 122, 150f, 160, 163, 326, 494
- Missa pro defunctis → Seelenmesse
- Mönchtum → Kloster
- 26, 113, 129, 142, 174, 195, 231, 330, 345, 440, 442f, 455, 460, 480, 487, 490, 514f, 519, 525, 534f, 539, 559, 561f, 575, 611, 618, 621, 636, 661, 664, 670–672, 675
 - Tonsur 145f, 195, 221, 416, 500f, 629, 701
- Musik 17, 93, 101, 138, 145, 154, 195, 229, 290, 309, 364, 375, 490, 504, 559–562, 584f, 627, 629, 631, 634, 664, 681, 708
- Mysterium → Gott
- 21, 30–33, 35, 43, 59, 66, 76, 91, 112, 119f, 205, 271, 273f, 349, 430, 662
- Mystik 190, 217, 369, 664f.
- Nation 14, 558, 622, 642, 673, 710
- Nominalismus 33f, 171, 177, 190, 206, 269–271, 363
- Nüchternheit → Fasten
- Obrigkeit → Aufruhr, → Kirchenrecht
- 147, 159, 229, 340, 396, 420–423, 431, 441, 487, 489, 497f, 503, 507, 509f, 519–530, 535f, 539f, 549, 551, 560, 562, 565, 583, 660, 670–672, 674f, 677
- Opfer allgemein → Bitte, → Dank, → Gedächtnis, → Geist, → Gesetz, → Glaube, → Kirche, → Kreuzesopfer, → Leib und Blut, → Messopfer
- 168, 288, 294–296, 323, 326, 338, 347, 412f, 416, 468, 490
- Opfer im „Alten“ Testament 26, 38, 41, 43f, 46, 48, 51, 57, 115, 129, 141, 195, 211, 215, 294, 324, 334, 336, 339, 378f, 394, 426, 588, 612, 632f, 649f, 678, 689, 693
- Opfer und Bitte → Bitte
- Opfer und Gewalt 6, 16, 90, 113, 134, 143, 163, 184, 187, 217, 285f, 468, 470, 525, 686, 689f, 698, 707
- Opfer und Lob → Dank
- 23–26, 31, 44f, 47f, 52f, 56–58, 61–63, 73f, 77, 86, 123f, 130, 149, 154, 156, 160, 167, 174, 182–186, 202, 220, 257f, 295–300, 340, 342, 363, 375, 378–380, 383, 384–386, 391, 409–411, 413, 471, 485, 587, 607f, 612, 644, 650, 659, 680, 706f

- Opfer und Sühne
 – allgemein 6, 285, 295, 367
 – Kreuzestod und Sühnopfer 42, 49, 62, 78f, 285, 356, 360, 367, 546f, 653
 – Messe und Sühnopfer 23–26, 29, 33, 39–42, 57f, 64, 78f, 119, 151, 156, 231, 285f, 301, 335, 355, 392f, 397–400, 698
 Opfer, geistliches 199, 217, 294 – 302, 326, 330, 373, 378, 380, 386f, 398, 405f, 417, 607, 650, 668, 678f, 697, 706f, 710
 Opfer, leibliches 154, 287–295, 267, 293, 298, 301f, 326, 339, 381, 386, 398f, 407, 561, 585–587, 595, 606, 617f, 634, 639f, 642, 644, 659, 668, 670, 678f, 706f, 709–711
 Opferqualifikation der Messe
 – aufgrund Opfer des Priesters 35, 65, 71, 98, 167, 216, 359, 366, 398, 586, 699
 Osculatorium 84, 114, 283, 584
 Osterpfennig 292
 Papst 125, 159, 187, 257, 312, 330, 337, 339f, 345, 371, 442, 483, 524–526, 530, 609f, 618, 640, 673, 676
 Patripassianismus 278, 353
 Pax (als Ritus in der Messe) 83f, 113f, 149f, 283, 584f
 Pfründe(nwesen) 160, 339, 431, 558, 572f, 576–578, 580, 602, 652, 658, 672, 674f, 677, 710
 Prädestination 214, 560, 581
 Predigt → Bibel, → Wort
 68, 84, 86, 88, 114, 140f, 150, 166, 181, 198, 215, 220, 243, 247, 255–259, 261, 282, 289, 296, 311, 330, 340, 346f, 349, 365, 367f, 369, 380f, 388–390, 408, 411, 425, 431, 457, 463, 476, 480, 482, 484, 486, 489, 492, 494f, 501, 503f, 506, 525f, 529, 533–538, 544, 558, 563, 570, 574f, 578–580, 601–603, 639f, 643, 651, 655, 658, 663, 675, 684, 695–698, 705f, 708
 Priester → Buße, → Disposition, → Einsetzungsworte, → Gesetz, → Jesus Christus/Christologie, → Kirche, → Opferqualifikation der Messe, → Stellvertretung, → Weihe
 Priester als Amtsträger
 – im „Alten“ Testament 195, 339, 371, 388, 627, 655
 – und Schrift 339, 344
 – als Diener 22, 94, 308, 317, 322, 333, 583f, 661, 680, 694, 705
 – als Prediger 330, 340, 346, 380f, 388, 480f, 489, 491, 494, 574, 602, 639, 661, 663, 705
 – als Vermittler zwischen Gott und Mensch 17, 21–23, 76f, 92f, 99, 120, 126, 136, 145, 147, 155, 158, 161, 163, 206, 288, 314, 340, 346f, 374, 376f, 398, 490f, 520, 545, 694, 696, 698
 – Amtsgewalt (Potestas) 68, 78, 91, 99, 120, 125, 154, 252, 294, 366, 372, 380
 – als Stellvertreter → Stellvertretung
 Priester als Person
 – Zölibat 142, 344, 440, 442, 444, 455, 505, 514, 533, 565, 571–573, 575, 577, 609, 618, 662
 – Bildung 75, 82, 647, 659, 697
 – Gewissensnot 442, 476, 571–576
 – Weihe 26, 49, 77f, 125, 144f, 162, 281, 377f, 434, 593, 681, 698
 – Integrität und Reinheit 18, 77, 137f, 142–144, 146, 153f, 163, 505, 545, 571f, 574, 578, 652, 660–662, 665
 – Fehlverhalten 69, 84, 124, 138, 142f, 146, 150, 611, 676
 Priester und Gesetz 18, 99, 153, 330, 338, 344, 371, 387f, 415, 457
 – Exemption 74, 142, 434, 560, 618, 661
 Priester und Laien
 – besonderes äußeres Priestertum 10, 70f, 75, 82f, 105, 123, 125f, 133, 137, 143, 145f, 149, 151, 153, 199, 214, 220, 229, 281, 294, 301, 317, 330, 333, 340–342, 346, 359, 377, 387, 411, 415f, 434, 433–436, 438, 484, 489f, 524, 539, 545, 560, 593f, 656, 670, 680f, 698, 710
 – allgemeines Priestertum 48, 114, 123, 144, 189, 202f, 265, 267, 294, 296, 300–302, 310, 330, 340, 346, 359, 372–374, 377f, 386f, 388, 411, 436,

- 438, 449, 457, 470f, 472, 495, 501f, 524, 545, 551, 560, 660–662, 671f, 674f, 677, 680, 698, 705
- Priesterwahl 674, 676
- Priester und Messe → Opfer
- 18f, 21, 228, 265, 280, 294, 301, 333, 344, 387
 - Vorbereitung 184, 236f, 306f, 312, 322, 386, 490, 576, 701f, 711
 - Kleidung 79, 87, 89, 126, 143, 181, 183, 195f, 381, 499–501, 574, 669, 689, 698, 709
 - Gestik 7, 37, 79, 85, 89, 146
 - Geld 9, 19, 74, 80, 98, 110f, 122, 133, 150, 163, 327, 395, 476, 489, 491, 573, 584, 611, 619, 652, 674
 - opfert Christus dem Vater 22, 27f, 39, 65, 78, 92, 96, 107, 133, 146, 158, 196, 286, 299, 323, 354, 362, 375, 380, 384, 394, 412, 490, 649, 653f, 687, 691, 698f
 - Selbstkommunion 75f, 333, 395, 437, 453, 473, 491, 495, 500, 505f, 586
 - Moralität und Messwert 94, 96f, 99, 147–149, 163, 247, 250f, 327, 444, 475, 488, 490, 648, 652f
- Privatmesse → Messopfer
- Propheten im „Alten“ Testament 48, 86, 177, 205, 209, 213, 305, 392, 405, 502, 601f, 608, 610, 614, 620, 632, 672
- Rechtfertigung 54–56, 76, 116, 174–178, 188, 190–195, 202f, 206, 208, 215, 220f, 226, 236, 245, 254, 259, 266, 276, 284, 293, 297, 302, 313, 316f, 325, 334, 357, 374–378, 386, 399, 401, 403f, 410, 412f, 417, 421, 430, 439, 451, 454, 459, 461, 467, 471, 487, 492, 513, 520, 540f, 568, 582, 586, 613, 621, 625, 630, 642, 660, 673, 681f, 685, 688, 698, 700f, 705–707
- Reform der Messe
- öffentliche und allgemeine 326, 473, 476, 479–481, 496–503, 508, 512, 529f, 532–534–537, 546, 551, 600, 662f, 700
 - Träger der Reform 474, 478, 481, 485, 489, 509, 529f, 536, 549, 675
- Reinheit 15–17, 492, 505, 574, 649
- im Glauben an Christus 200, 207f, 221, 492, 545, 665f, 701
 - und Messopfer 46, 73, 137–140, 154, 184, 225, 664f, 667
- Reliquien 480, 636
- Reue → Buße
- Sakralität → Weihe
- Heilig und Profan 10–15, 18f, 26, 40, 74, 79f, 114, 127, 133–137, 143, 151, 158, 162f, 184f, 195f, 199f, 208, 221, 241, 250, 255, 267, 288, 337, 372, 524, 545, 586, 632f, 636 683, 700
 - Defensiv Heiligkeit 15, 74, 81, 136f, 142, 153, 196, 199, 221, 492, 569, 574, 664f, 701
- Sakrament → Gedächtnis, → Glaube, → Messopfer, → Rechtfertigung, → Reinheit
- 19, 25, 29f, 55, 104, 139, 171f, 192f, 260, 654, 675, 701
 - im „Alten“ Testament 35, 204–206, 211, 294, 315, 319f, 334, 387, 426, 428, 445, 447 450, 452, 454, 457f, 462, 466, 470, 480, 512, 588, 643, 701
 - und Opfer 22, 27, 33–35, 38, 43, 51, 59, 75, 85, 97, 107f, 132f, 141, 145, 152, 154f, 158, 161, 165–167, 292f, 300f, 324, 334, 341, 357, 380, 387, 595, 643, 678
 - und Wortgeschehen 34, 68, 171, 178f, 182, 194, 201, 205, 236, 242, 264f, 300, 358, 438, 453, 494, 640
 - und Zeichen 36, 67, 85, 87, 106, 157f, 228f, 234–236, 259, 263, 274f, 447, 451, 453, 684
 - und Gemeinschaft / Öffentlichkeit 10f, 16, 110, 157–159, 224, 228, 232, 237 – 247, 259, 265f, 280f, 283, 290, 333, 421, 429, 434f, 438, 453, 492, 506, 511, 532f, 656, 663, 671, 684f, 687, 700, 29, 139, 705
 - Anzahl 561, 593, 610f, 644, 673f, 676
 - Ex opere operato 96, 114, 126, 142, 182f, 185, 203–206, 211, 230–232, 244, 246f, 248 – 253, 265, 267f, 282, 300, 304, 308, 310, 319, 323, 326f, 372, 387, 395, 454, 466, 615–617,

- 619, 644, 647f, 652f, 656f, 661, 663f, 697, 701, 709
- Sakramentale Idee 34, 67, 131, 166f, 218, 266f, 269, 300, 359, 699
- Sakramentsempfang
- Einbezug der Disposition, Würdig-
keit 92, 112, 126, 184, 204, 206f,
214f, 224–227, 231, 235 – 237, 241,
245, 253, 259 – 261, 263f, 331, 405,
597, 645, 656, 664 – 667, 679, 687,
698, 701, 709
 - jährliche Pflicht (Osterkommu-
nion) 11, 112, 139, 150, 153, 223,
230, 262, 444, 532, 560, 605, 664
 - hungrige Seele als einzige Vorausset-
zung 224, 232, 247, 253, 260, 264,
430, 443f, 460, 494, 548, 580, 596,
633, 643, 657f, 666, 670, 685, 697,
702
 - Skrupel → Würdigkeit
76, 112, 140, 162, 225, 259f, 263, 281,
307, 322, 331, 386, 488, 499, 508,
571, 598, 603, 666, 670, 683, 685,
687f
 - geistlicher 103, 126f, 140, 233, 451,
486, 488, 584, 589, 603f, 643, 694f,
698
- Satisfaktionschristologie → Kreuzesopfer
- Schöpfung und Neuschöpfung 14f, 22,
27, 29, 36, 39, 53, 63, 124, 159, 169,
171, 242, 270, 288, 292, 294, 325,
350–352, 354, 364–366, 368, 465, 500,
700f, 705, 708
- Schöpfungsgaben 48, 39, 55f, 64, 68,
154f, 159, 288, 292, 325f, 386, 607,
707
- Schwache → Gewissen
- 195, 259f, 265, 316, 391, 421, 434f,
437, 439, 442f, 459, 474, 476f, 497,
509, 513, 522–524, 526–529, 531–535,
541–543, 546, 565–567, 569, 579, 643,
657, 663, 695
- Seelenmesse 166, 310f, 320, 335–338,
343f, 387, 414, 476, 480f, 487f, 489,
492, 513, 538, 557, 562–564, 574f,
578f, 613 – 617, 634, 643–645, 654,
658f, 670, 672, 674, 709
- Simul iustus et peccator → Gerechtigkeit
- Singen → Musik
- Stellvertretung → Glaube, → Messopfer
- als Teilmoment der Opferlogik 22,
117, 295, 314, 415, 520, 706
 - Jesus Christus vertritt Menschen vor
Gott 26, 179, 190, 297, 351, 353, 355,
357, 399, 547, 581, 629
 - Kirche vertritt Jesus Christus 97, 146,
189, 371f, 582
 - Priester vertritt Gott 22, 75–78, 85,
87, 145f, 189, 202f, 371f
 - Priester vertritt die Gemeinde 16–19,
26, 40, 70f, 75–77, 82–84, 87, 98,
109–111, 119, 125f, 132, 144–147,
149, 158, 162f, 228, 264, 295, 375,
392, 397, 399, 411, 417, 468, 490,
510, 572, 694f
 - Priester vertritt die Kirche 40, 97, 99,
145, 257, 382, 490, 669, 699
- Störungen von Messfeiern 482, 493, 502,
683
- Sühne → Opfer als Sühne
- Sünde → Glaube, → Jesus Christus /
Christologie, → Leib, → Messe, →
Versöhnung
- 192, 244f, 278, 337, 340, 345, 351,
354–356, 396, 422, 454, 459f, 462,
472f, 512, 645, 670, 700
- Erbsünde 14, 92, 116, 401, 634, 177
 - radikal bleibende 174, 178, 183, 193,
197, 245, 259, 271, 339, 344, 396,
399–401, 406, 541, 622, 628, 642,
673, 700, 702, 704, 710
 - Ursprungssünde 177, 197, 224, 634,
642, 645
 - Einzelne Sündentaten 197, 204, 224,
401, 459, 462, 492, 512, 572, 594,
618, 664, 667, 700f
 - Todsünde 79, 101, 105, 114, 118,
148f, 154, 163, 204, 207, 224f, 257,
475, 572, 689, 701
 - Vergebung 20, 23, 43, 46, 49, 54, 60,
70, 95, 100f, 104, 107, 109f, 130, 138,
145, 154, 166, 197, 203f, 214, 224,
244, 252, 258, 261f, 265, 270, 335f,
341, 349, 361, 363, 368, 370, 394,
400f, 412, 427, 451, 459, 472, 486,
490, 512, 591, 596–598, 600, 603,
618, 633, 642, 653, 664, 667, 673,
679, 684, 687f, 691f, 696, 698, 703

- Taufe → Sakrament, → Buße
 30, 56, 85, 109, 143, 145f, 178, 193,
 203, 207, 215, 227f, 230, 243, 245,
 252f, 283, 306–308, 313–317, 330,
 345, 387, 400f, 408, 416, 465, 476,
 573, 581f, 609, 631, 664, 673, 676,
 695
 – Kindertaufe 227, 408
 Testament → Bibel, → Gedächtnis, →
 Gesetz, → Sakrament, → Wort
 – allgemein 177f, 197f, 221
 – als Messkonzept 208–215, 221, 228,
 255–258, 261, 263, 267, 275–284,
 287–290, 293–302, 305f, 308, 310–
 313, 319f, 321–323, 331, 333, 335f,
 341–343, 349–358, 360f, 368f, 380f,
 386f, 458, 499f, 587, 589–592, 595–
 601, 605, 612, 615–617, 631–635,
 643–645, 648, 653f, 657, 668, 679,
 688f, 697f, 700, 703f, 709–711
 Teufel 12, 180, 337f, 343, 353, 355, 371,
 377, 396, 404, 415, 484, 522, 525,
 529, 536f, 543, 547f, 573f, 592, 595,
 597, 605, 609, 615, 622, 637f, 641,
 657, 665, 670, 696, 709
 Totenfürsorge → Bitte, → Canon actio-
 nis, → Gedächtnis, → Leib, → Seelen-
 messe
 Transsubstantiationslehre 240, 252, 257,
 308f, 321, 336, 342, 450, 457, 461,
 463, 589, 619, 702
 Urbild und Abbild → Bilder, → Messe
 und Kreuzesopfer
 27f, 29–39, 35–40, 43, 66–68, 70–72,
 75, 87f, 211, 314, 351, 359–361, 364–
 366, 388, 420, 708
 Verehrung der Hostie → Elevation, →
 Wunder
 23, 80, 98, 103f, 112, 124–129, 150,
 156f, 163, 251, 285, 303, 321, 337,
 419, 426–431, 445–450, 452f, 458,
 461–463, 477f, 486, 488, 511, 588,
 614f, 635, 638, 640, 642
 Vergebung → Sünde
 Vernunft 12, 18, 139, 238, 264, 305,
 329, 340, 365–367, 369, 496, 582,
 589, 620, 622f, 627f, 640, 644, 650,
 695
 Versöhnung → Jesus Christus/Christolo-
 gie, → Gnade, → Rechtfertigung, →
 Sünde
 6, 21, 25, 46, 54, 56, 58, 78, 82, 116,
 130, 153, 180, 185, 188, 190, 218,
 278, 285f, 289, 297, 300–302, 334f,
 342, 351f, 355f, 360, 363, 367, 375f,
 381, 394, 396–398, 400f, 406, 411,
 426f, 449, 467f, 475, 546f, 581, 591f,
 616, 628f, 632, 653, 690, 704–707
 Vorbereitung auf die Messe → Messopfer
 Waldenser → Ketz(er)ei
 125, 485
 Wallfahrt 410, 613, 665, 667, 673
 Wandlung → Bitte, → Leib und Blut
 Christi, → Transsubstantiationslehre
 Weihe → Sakralität
 134, 137, 145, 199
 – von Dingen 83, 123, 252, 674, 677
 – von Orten 134, 136, 142, 336
 – Priester 26, 49, 67, 77f, 125, 143–145,
 162f, 264, 281, 377f, 380, 389, 481,
 500, 575f, 593, 651, 661, 669, 680f,
 698
 Werke → Almosen, → Glaube, → Gna-
 de
 191, 195, 238, 240f, 249, 254 – 260,
 263, 266, 276, 282, 284, 289f, 308,
 341, 379, 382, 407, 421, 427, 434,
 438, 456, 464–467, 471, 473, 475f,
 481, 511f, 541, 544, 564, 568, 579,
 581, 583, 598, 603f, 614, 617, 623,
 631, 644f, 647f, 653, 660, 665, 668,
 674–676, 681, 698, 700, 710
 Wittenberger Ordnung 424, 433
 Wort → Bibel, → Canon actionis, →
 Einsetzungsworte, → Gedächtnis, →
 Geist, → Glaube, → Gnade, → Sakra-
 ment, → Testament
 – und Christus 172, 201, 225, 270f,
 283, 304, 307, 309, 329, 341, 346f,
 351–353, 361–363, 369f, 389, 585
 – und Zeichen 48, 162, 182, 233–236,
 239f, 248–253, 263, 265, 279, 281–
 284, 294, 306f, 313–317, 319–321,
 325, 334, 343, 355, 364, 371, 386,
 427f, 438f, 450–453, 464–469, 471f,
 476, 512, 546, 588, 596, 602f, 684,
 686, 695, 698, 701f

- Externität des Wortes 185, 270, 300, 329, 656
- trinitarische und christologische Begründung 186, 270, 300, 351, 364, 708
- Verheißung / wirklichkeitskritische Dimension 44, 49, 177f, 185, 205, 210–215, 220f, 223, 230, 234–236, 261, 271f, 276, 301f, 313f, 368, 370f, 381, 406, 450, 469, 490, 525, 546, 601f, 648, 686, 702, 705, 709
- Wunder 68f, 79f, 98, 112, 129, 141, 150, 181, 252, 276, 337, 356, 359, 466, 576, 589, 597, 632, 666
- Würdigkeit und Sakrament → Disposition 85, 92, 119, 121, 129, 138, 140, 143, 149, 162, 207, 225f, 237, 245, 247, 259, 263, 307, 311f, 331, 561, 571–573, 576, 578, 596f, 600f, 603f, 643, 647, 664–666, 687f, 703
- Zorn Gottes → Gott
- Zwei-Reiche-Lehre 251, 523, 569

Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe

Begründet von Heiko A. Oberman
Herausgegeben von Berndt Hamm
in Verbindung mit Johannes Helmroth,
Jürgen Miethke und Heinz Schilling

Band 1

Matthias Benad

Domus und Religion in Montailou

1990. X, 398 Seiten und 12 Seiten Kunstdruck. Leinen.

Band 2

Manfred Schulze

Fürsten und Reformation

Geistliche Reformpolitik weltlicher Fürsten vor der Reformation

1991. VII, 231 Seiten. Leinen.

Band 3

Sabine Holtz

Theologie und Alltag

Lehre und Leben in den Predigten der Tübinger Theologen 1550–1750

1993. IX, 479 Seiten. Leinen.

Band 4

Ute Gause

Paracelsus (1493–1541)

Genese und Entfaltung seiner frühen Theologie

1993. XI, 299 Seiten. Leinen.

Band 5

Hans Christoph Stoodt

Katharismus im Untergrund

Die Reorganisation durch Petrus Auterii 1300–1310

1996. IX, 373 Seiten und 1 Landkarte. Leinen.

Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe

Band 6

Thomas Hohenberger

Lutherische Rechtfertigungslehre in den reformatorischen Flugschriften der Jahre 1521–22

1996. XIII, 445 Seiten und 1 Kunstdrucktafel. Leinen.

Band 7

Ralph Weinbrenner

Klosterreform im 15. Jahrhundert zwischen Ideal und Praxis

Der Augustinereremit Andreas Proles (1429–1503) und die privilegierte Observanz

1996. XII, 284 Seiten. Leinen.

Band 8

Holger Flachmann

Martin Luther und das Buch

Eine historische Studie zur Bedeutung des Buches im Handeln und Denken des Reformators

1996. X, 385 Seiten. Leinen.

Band 9

Ulrich Hinz

Die Brüder vom Gemeinsamen Leben im Jahrhundert der Reformation

Das Münstersche Kolloquium

1997. XII, 357 Seiten. Leinen.

Band 10

Petra Seegets

Passionstheologie und Passionsfrömmigkeit im ausgehenden Mittelalter

Der Nürnberger Franziskaner Stephan Fridolin (gest. 1498) zwischen Kloster und Stadt

1998. X, 388 Seiten. Leinen.

Band 11

Gerhard Faix

Gabriel Biel und die Brüder vom gemeinsamen Leben

Quellen und Untersuchungen zu Verfassung und Selbstverständnis des oberdeutschen Generalkapitels

1999. XI, 423 Seiten. Leinen.

Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe

Band 12

Sabine Vogel

Kulturtransfer in der frühen Neuzeit

Die Vorworte der Lyoner Drucke des 16. Jahrhunderts

1999. IX, 318 Seiten. Leinen.

Band 13

Ute Lotz-Heumann

Die doppelte Konfessionalisierung in Irland

Konflikt und Koexistenz im 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts

2000. XI, 510 Seiten. Leinen.

Band 14

Johannes a Lasco (1499–1560) – Polnischer Baron, Humanist und europäischer Reformator

Beiträge zum internationalen Symposium vom 14. bis 17. Oktober 1999
in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden

Herausgegeben von Christoph Strohm

2000. X, 390 Seiten. Leinen.

Band 15

Spätmittelalterliche Frömmigkeit zwischen Ideal und Praxis

Herausgegeben von Berndt Hamm und Thomas Lentes

2000. X, 212 Seiten. Leinen.

Band 16

Jürgen Miethke

De potestate papae

Die päpstliche Amtskompetenz im Widerstreit der politischen Theorie
von Thomas von Aquin

bis Wilhelm von Ockham

2000. X, 347 Seiten. Leinen.

Band 17

Jan Ballweg

Konziliare oder päpstliche Reform

Benedikt XII. und die Reformdiskussion im frühen 14. Jahrhundert

2001. XIII, 399 Seiten. Leinen.

Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe

Band 18

Henning P. Jürgens

Johannes a Lasco in Ostfriesland

Der Werdegang eines europäischen Reformators

2002. VIII, 428 Seiten. Leinen.

Band 19

Der Medici-Papst Leo X. und Frankreich

Politik, Kultur und Familiengeschäfte in der europäischen Renaissance

Herausgegeben von Götz-Rüdiger Tewes und Michael Rohlmann

2002. VIII, 609 Seiten. Leinen

Band 20

Susanne Kleinöder-Strobel

*Die Verfolgung von Zauberei und Hexerei in den fränkischen Markgraftümern im
16. Jahrhundert*

2002. XV, 332 Seiten. Leinen.

Band 21

Nicole Kuroпка

Philipp Melancthon: Wissenschaft und Gesellschaft

Ein Gelehrter im Dienst der Kirche (1526-1532)

2002. XII, 324 Seiten. Leinen.

Band 22

Wolfgang Simon

Die Messopfertheologie Martin Luthers

Voraussetzungen, Genese, Gestalt und Rezeption

2002. XIX, 769 Seiten. Leinen.

Einen Gesamtkatalog erhalten Sie vom Verlag Mohr Siebeck, Postfach 2040,
D-72010 Tübingen.

Neueste Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>